Deutschland : Euro 14,95 / Österreich : Euro 16,00 / Schweiz : CHF 29,90

Tankograd Militärfahrzeug Spezial N° 5002

Die Anfangsjahre des Heeres 1956 - 1966

The Early Years of the Modern German Army

Kompletter Deutscher Text !
Complete English Text !

Peter Blume

Tankograd Publishing - Verlag Jochen Vollert

Verbands Abzeichen

I.-III. Korps (hier: III. Korps)

1. Panzergrenadier-Division

2. Panzergrenadier-Division

3. Panzerdivision

4. Panzergrenadier-Division

5. Panzerdivision

6. Panzergrenadier-Division

7. Panzergrenadier-Division

Wehrbereichskommando I-VI (hier: VI)

10. Panzergrenadier-Division

11. Panzergrenadier-Division

12. Panzerdivision

1. Gebirgsdivision

Bundesministerium der Verteidigung

1. Luftlandedivision

Truppenamt

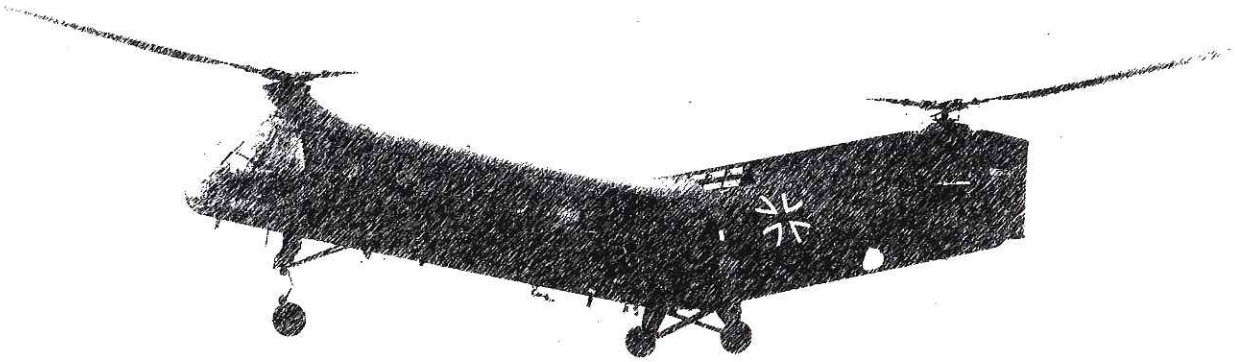
Schulen des Heeres (hier: Kampftruppenschule II)

Lehrbrigaden oder -bataillone der Schulen

Tankograd Militärfahrzeug Spezial N° 5002

Die Anfangsjahre des Heeres 1956 - 1966

The Early Years of the Modern German Army



Peter Blume

Copyright Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing 2003.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Keine Vervielfältigung, Nachdruck oder Fotokopie ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.
No part of this publication may be copied or reproduced without prior written permission by the publisher.

Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Wilhelmstr. 2 b, 91054 Erlangen, Germany

Deutscher Text

Einführung

Die Entstehung und Ausrüstung der Bundeswehr in den 1950er Jahren umgibt bereits heute ein Nimbus des Vergessenen. Entstanden in einer Zeit des Kalten Krieges und in einer Welt, die uns heute schon weit entfernt vorkommt, ist das Wissen und die fotografische Dokumentation unterdessen das Fachgebiet von Historikern geworden. Detaillierte Unterlagen und umfangreiches Bildmaterial sind kaum noch in Archiven zu finden.
Mit diesem Bildband wollen wir den Schleier des Vergessenen ein wenig lüften und einen Blick zurück werfen. Natürlich können wir im Rahmen dieser Publikation nicht zu jedem Fahrzeugtyp enzyklopädisch alle Einzelheiten auflisten, auch würde die komplette Geschichte mehrere Bücher füllen. Unser Ziel ist es aber, einen Überblick anhand der Gliederungen zu geben, ausgewählte Fahrzeugtypen in zum großen Teil neuen Fotos vorzustellen und Sie in eine Epoche des Deutschen Heeres zu entführen, über die heute nur noch weniges bekannt ist.

DIE ANFANGSJAHRE DER HEERES

Am 8.Mai 1945 kapitulierte die Deutsche Wehrmacht bedingungslos und anschließend übernahmen die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges die „Oberste Gewalt" in Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt war es in Deutschland unvorstellbar, dass zehn Jahre später wieder deutsche Streitkräfte aufgestellt würden.
Schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zerbrach die Koalition zwischen den Westmächten und der Sowjetunion. Es entstanden zunehmend Spannungen zwischen Ost und West. Ein erster Höhepunkt der Konfrontation war die Berlin-Blockade. Unter dem Eindruck der Bedrohung durch die Sowjetunion wurde am 4.April 1949 die NATO (North Atlantic Treaty Organization) als Verteidigungsbündnis des Westens gegründet. Die im Jahre 1949 aus den westlichen Besatzungszonen gegründete Bundesrepublik Deutschland trat am 9.Mai 1955 als 15.Mitglied der NATO bei. Nur wenige Tage später kam es zum Warschauer Pakt als östliches Militärbündnis, dem auch die damalige DDR beitrat. An der innerdeutschen Grenze standen sich nun beträchtliche Truppenkontingente von Ost und West feindlich gegenüber. Der „Kalte Krieg" hatte begonnen!

ES BEGANN IN ANDERNACH

Am 20.Januar 1956 begrüßte der damalige Bundeskanzler Dr. Adenauer in Andernach am Rhein die ersten 1500 Freiwilligen der Bundeswehr. Die Lehrkompanien des Heeres, der Luftwaffe und der Marine traten auf dem Exerzierplatz des Lagers Andernach an. Die Soldaten waren auf der Grundlage des Freiwilligengesetzes vom 23.Juli 1955 entsprechend dem Beschluss von Bundestag und Bundesrat einberufen worden, um die Aufstellung der neuen deutschen Streitkräfte vorzubereiten.
Zuvor waren am 12.November 1955, dem 200.Geburtstag des Generals von Scharnhorst, die Ernennungsurkunden an die ersten Soldaten der Bundeswehr überreicht worden.
Der 2.Januar 1956 kann als der eigentliche Geburtstag des Heeres bezeichnet werden. An diesem Tag wurden die Lehrkompanien des Heeres aus Gedienten des Zweiten Weltkrieges und Ungedienten aufgestellt. Je nach Größenordnung waren die Truppengattungen dort in Zügen oder Kompanien vertreten. Ebenfalls vertreten waren die Offiziersanwärter des neuen Heeres.
Anschließend begann im April und Mai 1956 die Aufstellung der Lehrbataillone der verschiedenen Truppengattungen. Am 1.Juli 1956 nahmen neun Truppenschulen des Heeres ihren Betrieb auf. Die Ausbildung der Offiziere des Heeres begann an Offiziersschulen in Hannover und Hamburg.
Der Aufbau der Bundeswehr und somit auch des Heeres stand unter großem Zeitdruck. Personelle und materielle Hilfe leisteten der Bundesgrenzschutz (BGS) und die deutschen Dienstgruppen der alliierten Streitkräfte. Von den am 1.Juli 1956 vorhandenen 16614 Angehörigen des BGS wurden fast 58 % (9572 Mann) in die Bundeswehr übernommen. Aus den in das Heer überführten Verbänden des BGS wurden die Kader für die 1.,2. und 4.Grenadierdivision gebildet.
Ausbildungshilfe leisteten die NATO-Verbündeten, hauptsächlich

English Text

Introduction

The foundation and the equipment of the modern German Army - the Bundeswehr - in the mid 1950s is still shrouded in secrecy. The creation of the Bundeswehr took place in the age of the Cold War some 50 years ago. This period in time is still hidden behind a cloud of secrecy and historical as well as photographical documentation is scarce and often incomplete.
With this publication we would like to lift the curtain of secrecy a bit and take a look back into a time that seems to be nearly unbelievable from today´s international military picture of cooperation. This publication intends to give a brief overview about the organisation and the vehicles fielded by the Bundeswehr between 1956 and 1966, but can by no means seen as a complete documentation. This would need several books of several hundred pages each. Now let us take you back in time ....

THE EARLY YEARS OF THE MODERN GERMAN ARMY

On 08 May 1945 the German Wehrmacht surrendered unconditionally to the Allied Forces of World War II. The American, British, French and Russian governments took over the control in Germany on all levels. At this point in time it was nearly unbelievable that only ten years later German Military Forces would be created again.
Shortly after the end of World War II the former allies, the Soviet Union and the United States of America, split up because of increasing difficulties in post-WWII mutual intentions. A first climax of the bitter opposition to follow in the next 40 years was the Berlin Blockade during which the former capital of Germany was surrounded by Soviet Forces and had to be supplied from the air to prevent the civilian population from starvation and grieve. To cope with the growing threat from the east, on 04 April 1949 the NATO (North Atlantic Treaty Organization) was founded. The newly formed Bundesrepublik Deutschland (Federal Republic of Germany) became the 15th member of the NATO on 09 May 1955 . Only a few days later, the eastern opposing organisation, the Warsaw Pact, was founded and the eastern half of Germany, the German Democratic Republic, became a member. At the inner-German border large opposing forces were based. The Cold War had begun.

IT BEGAN IN THE CITY OF ANDERNACH

On 20 January 1956 the German chancellor Bundeskanzler Dr. Adenauer welcomed the first 1,500 volunteers of the Bundeswehr in the city of Andernach. The training companies of the Army, Air Force and Navy were on parade. These soldiers were recruited on the basis of a decision of the German government of 23 July 1955 to be the spearhead of the new German Army.
On 12 November 1955, the 200th birthday of General von Scharnhorst, their letters of appointment had been handed over to them. On 02 January 1956 the first training companies were formed out of former WWII soldiers and untrained personnel. This day can therefore been seen as the "birthday" of the Bundeswehr.
Between April and May 1956 the creation of the training battalions of the different arms of military service was begun and on 01 July 1956 the nine training facilities of the Army began their duty. The army officers training was also launched.
The creation of the new Bundeswehr and especially of the ground forces had to be organised under a great pressure of time. The Bundesgrenzschutz - German Border Police - and the German units serving with the Allied Forces supported the enormous task both with personnel and logistics. The Bundesgrenzschutz alone, with about 16,614 personnel as of 01 July 1956, sent 9,572 men (58%) to the Bundeswehr. From these men the core units of the 1st, 2nd and 4th armoured infantry divisions - Grenadierdivisionen - were founded.
Additional support came from the Allied Forces, mainly the USA and Great Britain. The bulk of the heavy equipment, tanks and artillery, were supplied from US stocks. Wheeled support vehicles such as light and heavy trucks were mostly manufactured and supplied by German firms. Specialised vehicles of other types

32103122

die USA und Großbritannien. Der Großteil der Waffensysteme des Heeres, insbesondere Panzerfahrzeuge und Artilleriegeschütze, lieferten die Vereinigten Staaten von Amerika. Radfahrzeuge für die neu aufgestellten Einheiten des Heeres lieferte überwiegend die deutsche Fahrzeugindustrie, lediglich Spezialfahrzeuge bezog man aus dem Ausland.
Die nächste wesentliche Stufe beim Aufbau des Heeres brachte der 1.April 1957. An diesem Tag rückten die ersten Wehrpflichtigen in die Kasernen ein und es begann die Schulung von Offizieren für den Generalstabsdienst.
Die Aufstellungsplanung für das Heer sah von Anfang an die Bildung von drei Korpsstäben und zwölf Divisionen vor. Bis Ende 1956 waren zwei Korpsstäbe und wesentliche Teile der 1., 2. und 4.Grenadierdivision sowie der 3. und 5.Panzerdivision, eine Luftlandebrigade und eine Gebirgsjägerbrigade aufgestellt und bedingt einsatzbereit. Alle genannten Truppenteile erreichten noch im Jahre 1957 ihre volle Stärke und konnten zum Teil bereits der NATO unterstellt werden.

HEERESSTRUKTUR 1

Die organisatorische Gliederung des Heeres in der Heeresstruktur 1 orientierte sich stark am amerikanischen Vorbild. Jedes der drei vorgesehenen Korps sollte vier Divisionen führen. Geplant war die Aufstellung von je sechs Panzer- und Grenadierdivisionen.
Das Aufstellungsziel der Heeresstruktur 1 in den Jahren 1956 bis 1958 sah für das Feldheer drei Korpsstäbe und 12 Divisionen mit insgesamt 36 Brigaden vor. Zunächst erhielten die ersten Divisionen des Heeres der Bundeswehr jedoch noch eine Kampfgruppengliederung gemäß US-Vorbild. So verfügte z.B. die Division über drei sogenannte Kampfgruppenstäbe, denen zwei bis drei Panzer- und Grenadierverbände sowie je nach Auftrag und Lage, Truppenteile der Divisionstruppen zugeteilt wurden.
Die Panzerdivision sollte sich in drei Panzer- und drei Grenadierbataillone gliedern. In der Grenadierdivision waren sieben Grenadierbataillone und ein Panzerbataillon vorgesehen. Neben den Stäben der Kampfgruppen und den Panzer- und Grenadierbataillonen unterstanden den Divisionen umfangreiche Divisionstruppen. Es handelte sich um

- Heeresfliegerstaffel
- Feldjägerkompanie
- Instandsetzungskompanie
- Transportkompanie
- Artillerieregiment mit zwei Feldartilleriebataillonen
- Pionierbataillon
- Flugabwehrbataillon
- Panzerjägerbataillon
- Panzeraufklärungsbataillon
- Fernmeldebataillon
- Sanitätsbataillon

Die Gliederung der Divisionstruppen der Panzerdivision wurde leicht abgeändert. So waren z.B. im Artillerieregiment zwei Panzerartilleriebataillone statt der Feldartillerie vorhanden. Darüber hinaus waren einige Bataillone um eine weitere Kompanie verstärkt. Statt der Transportkompanie verfügte die Panzerdivision über ein Nachschub/Transportbataillon mit einer Nachschub- und zwei Transportkompanien.
Im Mai 1957 gliederte sich das Heer wie folgt:

I.Korps	Münster
- 1.Grenadierdivision	Hannover
- 3.Panzerdivision	Hamburg
II.Korps	Ulm
- 4.Grenadierdivision	Regensburg
- 1.Gebirgsdivision	Mittenwald
- 1.Luftlandedivision	Esslingen
- 2.Grenadierdivision	Gießen
- 5.Panzerdivision	Koblenz

Zu diesem Zeitpunkt war das III. Korps noch in Aufstellung begriffen.

HEERESSTRUKTUR 2 („DIVISION 59")

Bereits kurz nach dem begonnenen Aufbau des Heeres der Bun-

were purchased from other foreign countries. The next essential step in the expansion of the Bundeswehr took place on 01 April 1957 when the first previously drafted conscripts arrived at their barracks and the first training of officers for the general staff was initiated.
The organisation schedule for the German Army was planned from the beginning to include three staff units on corps level and twelve divisions. By late 1956 two corps staff units, essential parts of the 1st, 2nd and 4th Grenadierdivision - armoured infantry division, vital parts of the 3rd and 5th Panzerdivison - tank divison, one airborne division and one mountain division reached a limited service-ready status. By 1957 all these units were fully equipped, manned and combat-ready to be subordinated into NATO command.

HEERESSTRUKTRUR 1 - ARMY ORGANISATION 1

The organisation of the German ground forces in the Heeresstruktur 1 was built mainly to US specifications. Each of the three corps was to have four divisions. Plannings called for a total of six tank divisions and six armoured infantry divisions. The target for ground forces within Heeresstruktur 1 for 1956 to 1958 called for a total of three corps staff units plus 12 divisions with a total of 36 brigades. At first, however, the units of the ground forces were to be organised according to the US role model: each divison fielded three so-called Kampfgruppenstäbe - battle group staff units - under whose command two to three tank and armoured infantry units were placed. In case of military necessities, further divisional units were additionally put under the control of the Kampfgruppenstäbe.
The tank division was organised into three tank battalions and three armoured infantry battalions. The armoured infantry division was organised into seven armoured infantry battalions and one tank battalion. Aside from the staff units within the Kampfgruppen and the Panzerbataillone and Grenadierbataillone each division fielded significant divisional units :

- Heeresfliegerstaffel - army aviation squadron
- Feldjägerkompanie - military police company
- Instandsetzungskompanie - maintenance company
- Transportkompanie - transportation company
- Artillerieregiment mit zwei Feldartilleriebataillonen - artillery regiment with two field artillery battalions
- Pionierbataillon - engineer battalion
- Flugabwehrbataillon - air defence battalion
- Panzerjägerbataillon - tank destroyer battalion
- Panzeraufklärungsbataillon - armoured reconnaissance /cavalry battalion
- Fernmeldebataillon - radio/signals battalion
- Sanitätsbataillon - medical battalion

The organisation of the divisional forces of the tank divisions was slightly altered : the artillery regiment incorporated, for example, two armoured artillery battalions instead of the field artillery. Additionally some battalions were reinforced by one addtitional company. Instead of the transportation company the tank divisions fielded one logistics and supply battalion with one supply and two transportation companies.
As of May 1957 the German ground forces were organised as follows:

I.Corps	in	Münster
- 1.Grenadier (armoured infantry) division		Hannover
- 3.Panzer (tank) division		Hamburg
II.Corps		Ulm
- 4.Grenadier (armoured infantry) division		Regensburg
- 1.Gebirgs (mountain) division		Mittenwald
- 1.Luftlande (airborne) division		Esslingen
- 2.Grenadier (armoured infantry) division		Gießen
- 5.Panzer (tank) division		Koblenz

As of this date, the III. corps was still in creation.

HEERESSTRUKTUR 2 - ARMY ORGANISATION 2 („DIVISION 59")

Already shortly after the creation of the new German Army

deswehr musste 1958 die Struktur neu überdacht werden, da sich die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen wesentlich geändert hatten. Die Sowjetunion hatte damit begonnen, im westlichen Vorfeld des Warschauer Paktes taktische Atomwaffen zu stationieren. Für die NATO und somit auch für die Bundeswehr bedeutete dies, dass ihre Truppen der neuen Bedrohung durch die Fähigkeit zu beweglicherer Kampfführung begegnen mussten. Die mit bis zu 28000 Mann starken großen Divisionen der Heeresstruktur 1 erschienen für den Einsatz unter atomaren Bedingungen zu schwerfällig und damit nicht geeignet. Aus diesem Grund mussten kleinere Großverbände gebildet werden, die das „Gefecht der verbundenen Waffen" im Rahmen der Divisionen selbständig und beweglich führen konnten. Die bisherigen Kampfgruppen waren hierfür nicht geeignet, da sie erst im Krisen- oder Verteidigungsfall zusammengestellt werden sollten.

In der ersten großen Heeresübung, der „Lehr- und Versuchsübung 58" wurden im Herbst 1958 Gliederung und Einsatzgrundsätze eines neuen Divisionstyp, der „Division 59", erprobt. Als neuer Grundbaustein innerhalb der Division wurde die Brigade eingeführt. Diese verfügte im Gegensatz zu den Kampfgruppen schon im Frieden organisch über Verbände und Einheiten, die für eine begrenzte Selbständigkeit im Gefecht erforderlich waren. Dies erleichterte zum einen das Zusammenwirken im Gefecht der verbundenen Waffen und reduzierte zum anderen den Aufwand beim Herstellen der Einsatzbereitschaft.

Das Heer nahm als Ergebnis der „Lehr- und Versuchsübung 58" ab April 1959 die neue Heeresstruktur 2 ein. Die neue „Division 59" hatte eine Stärke von ca. 20000 Mann und gliederte sich in drei Brigaden. Sie konnte nun das Gefecht auch unter atomarer Bedrohung beweglicher in wechselnden Gefechtsarten führen. In der neuen Gliederung verfügte jede Panzerdivision neben den Divisionstruppen über zwei Panzerbrigaden und eine Panzergrenadierbrigade. Jede Panzergrenadierdivision umgekehrt über zwei Panzergrenadierbrigaden und eine Panzerbrigade. In der 1.Luftlandedivision und in der 1.Gebirgsdivision wurden besondere Gliederungsformen für die speziellen Anforderungen geschaffen.

Die neu geschaffene Panzerbrigade gliederte sich in

- Stab und Stabskompanie
- Panzerpionierkompanie
- Panzerflugabwehrbatterie
- Panzergrenadierbataillon
- 2 Panzerbataillone
- Panzerartilleriebataillon
- Versorgungsbataillon

In den Panzergrenadierbrigaden waren neben den üblichen Brigadeeinheiten und einer Panzerjägerkompanie folgende Kampf- und Kampfunterstützungstruppen vorhanden:

- 2 Panzergrenadierbataillone (SPZ / MTW)
- Panzergrenadierbataillon (mot)
- Panzerbataillon
- Feldartilleriebataillon
- Versorgungsbataillon

Die Divisionstruppen der „Division 59" in der Heeresstruktur 2 umfassten neben dem Divisionsstab und der Stabskompanie

- Artillerieregiment
- Fernmeldebataillon
- Pionierbataillon
- Panzeraufklärungsbataillon
- Flugabwehrbataillon
- Sanitätsbataillon

An selbstständigen Einheiten führte die Division

- Feldjägerkompanie
- ABC-Abwehrkompanie
- Instandsetzungskompanie
- Nachschub/Transportkompanie
- Heeresfliegerstaffel

Im Zusammenhang mit der Heeresstruktur 2 wurden auch auf dem Ausrüstungssektor wesentliche Verbesserungen erreicht. Der überwiegende Teil der Panzerbataillone war mit Kampfpanzer M 48 A1 bzw. M 48 A2 C ausgerüstet. Die Panzergrenadierbataillone erhielten Schützenpanzer HS 30 bzw. gepanzerte Mannschaftstransportwagen (MTW) M 113. Mitte der 1960er Jah-

organisation it had to be reconsidered in 1958. The military and political environment had rapidly changed. The Soviet Union had begun to base tactical nuclear weapons in the western part of its hemisphere. Consequently the NATO had to react to this new threat by reorganising their forces for a more mobile warfare. The German divisions of Heerestruktur 1 were too large and too immobile for a possible future nuclear battlefield. New and smaller main formations had to be created, to be able to work on a independent and highly mobile battlefield on divisional level. The previous units were unsuitable for that task as they were intended to be formed and fully combat-ready only in a case of national emergency and had to be brought to full strength first.

On the first major exercise, "Lehr- und Versuchsübung 58" in autumn 1958 the new divisonal level organisation "Division 59" with revised organisation and tactics was evaluated. The new core unit within the divisons was to be the brigade. The brigade fielded, in opposition to the Kampfgruppen - battle groups - already in peace-time fully combat ready and independent units. This made the cooperation with other units easier and significantly reduced the effort for rapid deployment.

As a result of the exercise "Lehr- und Versuchsübung 58", the ground forces of the Bundeswehr integrated the new organisation into the Heerestruktur 2 in April 1959. The new "Division 59" now had a strength of 20,000 soldiers and was organised into three brigades allowing more mobile and flexible tactics even on a possible nuclear battlefield. Within the new organisation each tank divison fielded, aside from the divisional forces, two tank brigades and one armoured infantry brigade. On the other hand each armoured infantry division now fielded two armoured infantry brigades and one tank brigade. The 1st airborne division and the 1st mountain division required revised organisational structures for more specified tasks.

The newly organised Panzerbrigade - tank brigade - was now organised as follows :

- Stab und Stabskompanie (staff company)
- Panzerpionierkompanie (armoured engineers company)
- Panzerflugabwehrbatterie (armoured air defence battery)
- Panzergrenadierbataillon (armoured infantry battalion)
- 2 Panzerbataillone (tank battalions)
- Panzerartilleriebataillon (armoured artillery battalion)
- Versorgungsbataillon (supply battalion)

In the armoured infantry brigades, aside from the usual brigade units and one tank destroyer company, the following combat units and support units were to be found :

- 2 Panzergrenadierbataillone SPZ / MTW (armoured infantry battalions AIFV / APC)
- Panzergrenadierbataillon mot (motorized armoured infantry battalion)
- Panzerbataillon (tank battalion)
- Feldartilleriebataillon (field artillery battalion)
- Versorgungsbataillon (supply battalion)

The divisional forces of the "Division 59" within the Heerestruktur 2 comprised, aside of the divisional staff unit and the staff company, of the following units :

- Artillerieregiment (artillery regiment)
- Fernmeldebataillon (signals battalion)
- Pionierbataillon (engineer battalion)
- Panzeraufklärungsbataillon (armoured reconnaissance battalion)
- Flugabwehrbataillon (air defence battalion)
- Sanitätsbataillon (medical battalion)

Independent units of the division comprised of :

- Feldjägerkompanie (military police company)
- ABC-Abwehrkompanie (NBC protection company)
- Instandsetzungskompanie (maintenance company)
- Nachschub/Transportkompanie (supply and transportation company)
- Heeresfliegerstaffel (army aviation corps squadron)

During the course of the Heerestruktur 2 re-organisation a significant improvement in modern equipment was achieved. The tank battalions were now equipped with the M48 A1 or M48 A2C, the armoured infantry battalions received the HS 30 armoured infantry fighting vehicle or the M113 armoured personnel carrier.

re folgte die Beschaffung der neuen Waffengeneration mit dem Kampfpanzer Leopard 1, dem Kanonenjagdpanzer und dem Raketenjagdpanzer sowie der Panzerhaubitze 155mm M 109 G. Die Artillerie auf Korps- bzw. Divisionsebene erhielt die neuen Geschütze auf Selbstfahrlafette M 107 (175mm) und M 110 (203mm).
Ende des Jahres 1959 waren im Heer bereits 11 Divisionen mit insgesamt 27 Brigaden aufgestellt. Der Personalumfang des Heeres betrug ca. 148000 Mann. Das Heer gliederte sich zu diesem Zeitpunkt wie folgt:

I. KORPS	Münster
1.Panzergrenadierdivision	Hannover
- Panzergrenadierbrigade 1	Hildesheim
- Panzergrenadierbrigade 2	Braunschweig
- Panzerbrigade 3	Nienburg
3.Panzerdivision	Buxtehude
- Panzerbrigade 8	Lüneburg
- Panzerlehrbrigade 9	Munster
6.Panzergrenadierdivision	Neumünster
- Panzergrenadierbrigade 16	Flensburg
- Panzergrenadierbrigade 17	Hamburg
- Panzerbrigade 18	Neumünster
11.Panzergrenadierdivision	Oldenburg
- Panzergrenadierbrigade 32	Schwanewede
- Panzerbrigade 33	Lingen
II. KORPS	Ulm
4.Panzergrenadierdivision	Regensburg
- Panzergrenadierbrigade 10	Weiden
- Panzergrenadierbrigade 11	Bogen
- Panzerbrigade 12	Amberg
1.Gebirgsdivision	Garmisch-Partenkirchen
- Gebirgsjägerbrigade 22	Mittenwald
- Gebirgsjägerbrigade 23	Bad Reichenhall
- Panzerbrigade 24	Mittenwald
1.Luftlandedivision	Esslingen
- Luftlandebrigade 25	Sigmaringen
- Luftlandebrigade 26	Esslingen
10.Panzerdivision	Sigmaringen
- Panzerbrigade 30	Ellwangen
III. KORPS	Koblenz
2.Panzergrenadierdivision	Marburg
- Panzergrenadierbrigade 4	Göttingen
- Panzergrenadierbrigade 5	Kassel
- Panzerbrigade 6	Marburg
5.Panzerdivision	Koblenz
- Panzergrenadierbrigade 13	Wetzlar
- Panzerbrigade 14	Koblenz
- Panzerbrigade 15	Koblenz
7.Panzergrenadierdivision	Unna
- Panzergrenadierbrigade 19	Ahlen
- Panzerbrigade 21	Augustdorf

Auf der Korpsebene entstanden im Rahmen der Heeresstruktur 2 neben dem Korpsstab und der Stabskompanie folgende Truppenteile

- Fernmeldekommando
- Heeresfliegerkommando
- Artilleriekommando
- Flugabwehrkommando
- Pionierkommando
- Sanitätskommando
- Nachschubkommando
- Instandsetzungskommando
- Verbindungskommando Heer

Die einzelnen Kommandos, deren Grundstock zum Teil während der Heeresstruktur 1 gelegt wurde, umfassten in der Regel mehrere Bataillone, die sich jedoch teilweise noch im Aufbau befanden bzw. als Geräteeinheiten vorgesehen waren. Das Verbindungskommando Heer stellte die Verbindung zwischen den Verbänden der unterstellten Divisionen und der Luftwaffe her. Es sollte im Einsatz bzw. bei Übungen die Luftunterstützung sicherstellen.
Jedes der drei Korps verfügte, wie auch die einzelnen Divisionen, über ein Musikkorps.

In the mid 1960s a new generation of fighting vehicles reached the Bundeswehr: the Leopard 1 main battle tank, the Kanonenjagpanzer tank destroyer, gun and the Raketenjagdpanzer tank destroyer, missile were introduced along with the 155mm M109 G self-propelled gun for the artillery units. The artillery on corps and divisional level received the new 175mm M107 and 203mm M110 self-propelled guns.
By late 1959 the army of the Bundeswehr already comprised of 11 combat-ready divisions with a total of 27 brigades and a total manpower of 148,000 soldiers.
The organisation of the Army of the Bundeswehr at that date :

I. KORPS	in	Münster
1.Panzergrenadier division		Hannover
- Panzergrenadierbrigade 1		Hildesheim
- Panzergrenadierbrigade 2		Braunschweig
- Panzerbrigade 3		Nienburg
3.Panzerdivision		Buxtehude
- Panzerbrigade 8		Lüneburg
- Panzerlehrbrigade 9		Munster
6.Panzergrenadierdivision		Neumünster
- Panzergrenadierbrigade 16		Flensburg
- Panzergrenadierbrigade 17		Hamburg
- Panzerbrigade 18		Neumünster
11.Panzergrenadierdivision		Oldenburg
- Panzergrenadierbrigade 32		Schwanewede
- Panzerbrigade 33		Lingen
II. KORPS		Ulm
4.Panzergrenadierdivision		Regensburg
- Panzergrenadierbrigade 10		Weiden
- Panzergrenadierbrigade 11		Bogen
- Panzerbrigade 12		Amberg
1.Gebirgsdivision		Garmisch-Partenkirchen
- Gebirgsjägerbrigade 22		Mittenwald
- Gebirgsjägerbrigade 23		Bad Reichenhall
- Panzerbrigade 24		Mittenwald
1.Luftlandedivision		Esslingen
- Luftlandebrigade 25		Sigmaringen
- Luftlandebrigade 26		Esslingen
10.Panzerdivision		Sigmaringen
- Panzerbrigade 30		Ellwangen
III. KORPS		Koblenz
2.Panzergrenadierdivision		Marburg
- Panzergrenadierbrigade 4		Göttingen
- Panzergrenadierbrigade 5		Kassel
- Panzerbrigade 6		Marburg
5.Panzerdivision		Koblenz
- Panzergrenadierbrigade 13		Wetzlar
- Panzerbrigade 14		Koblenz
- Panzerbrigade 15		Koblenz
7.Panzergrenadierdivision		Unna
- Panzergrenadierbrigade 19		Ahlen
- Panzerbrigade 21		Augustdorf

During Heeresstruktur 2 on corps level the following units were created aside from the corps staff unit and staff company :

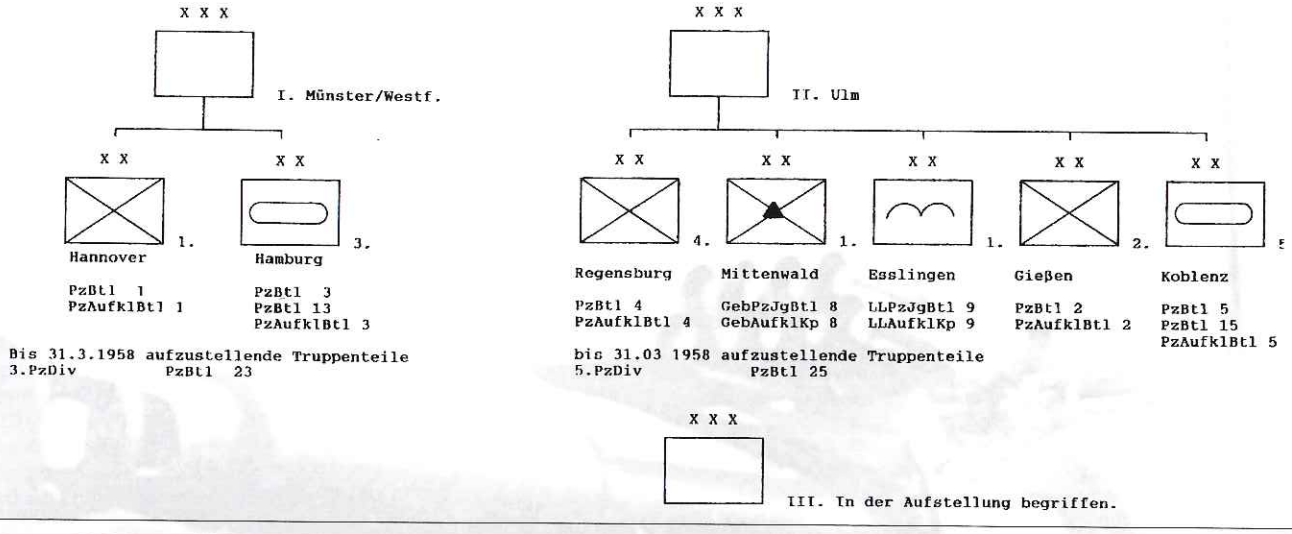
- Fernmeldekommando (signals command)
- Heeresfliegerkommando (army aviation corps command)
- Artilleriekommando (artillery command)
- Flugabwehrkommando (air defence command)
- Pionierkommando (engineers command)
- Sanitätskommando (medical command)
- Nachschubkommando (supply command)
- Instandsetzungskommando (maintenance command)
- Verbindungskommando Heer (liason command army)

The single commands usually comprised of several battalions sometimes still under construction. The liason command army was responsible for keeping contact to the army units and divisions with the air force. Each of the three corps and each division also had its own army music corps.

Heerestruktur 1

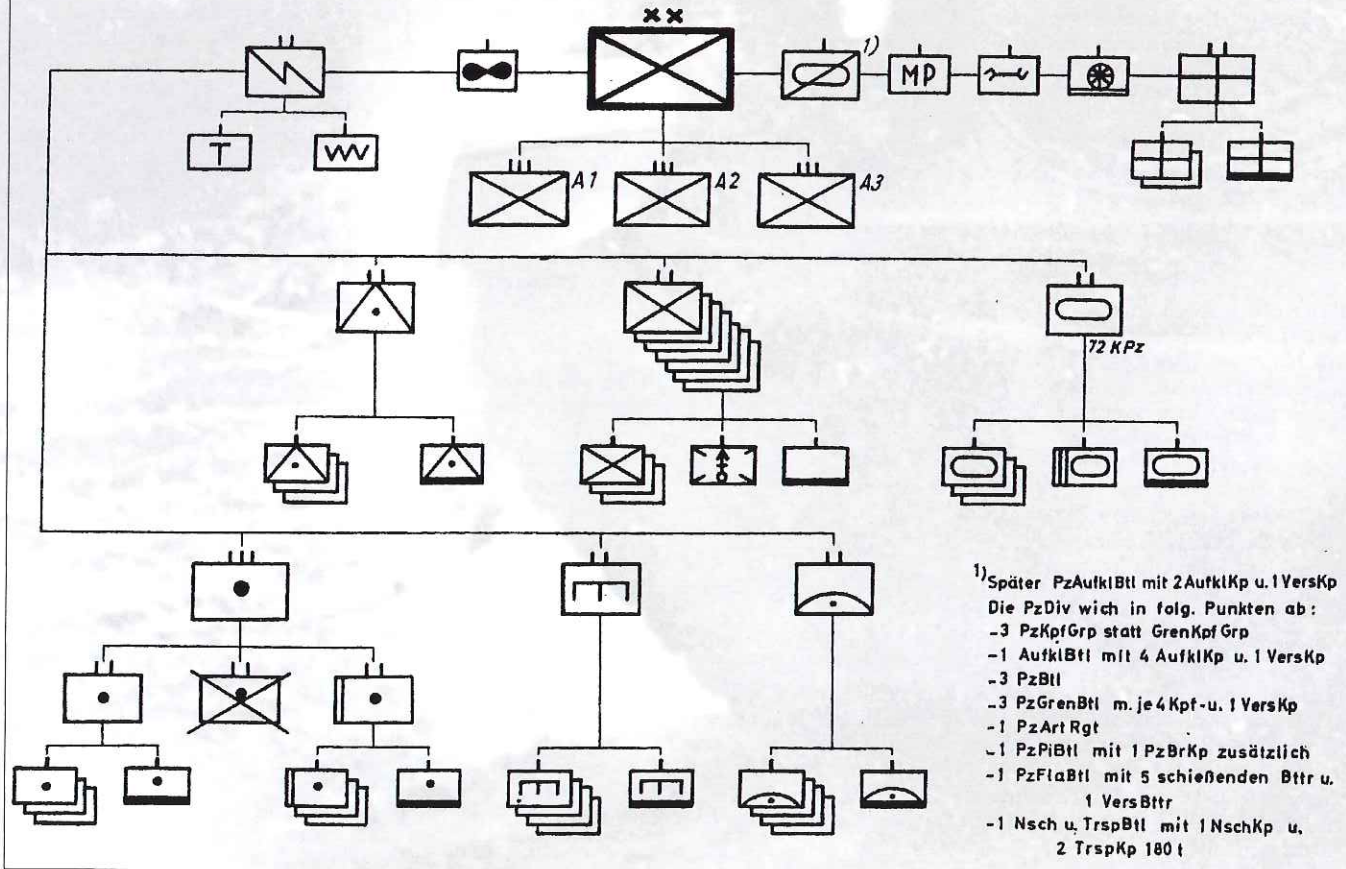
Gliederung des Heeres
Stand 05.05.1957

Organisation of the Modern German Bundeswehr as of 05 May 1957



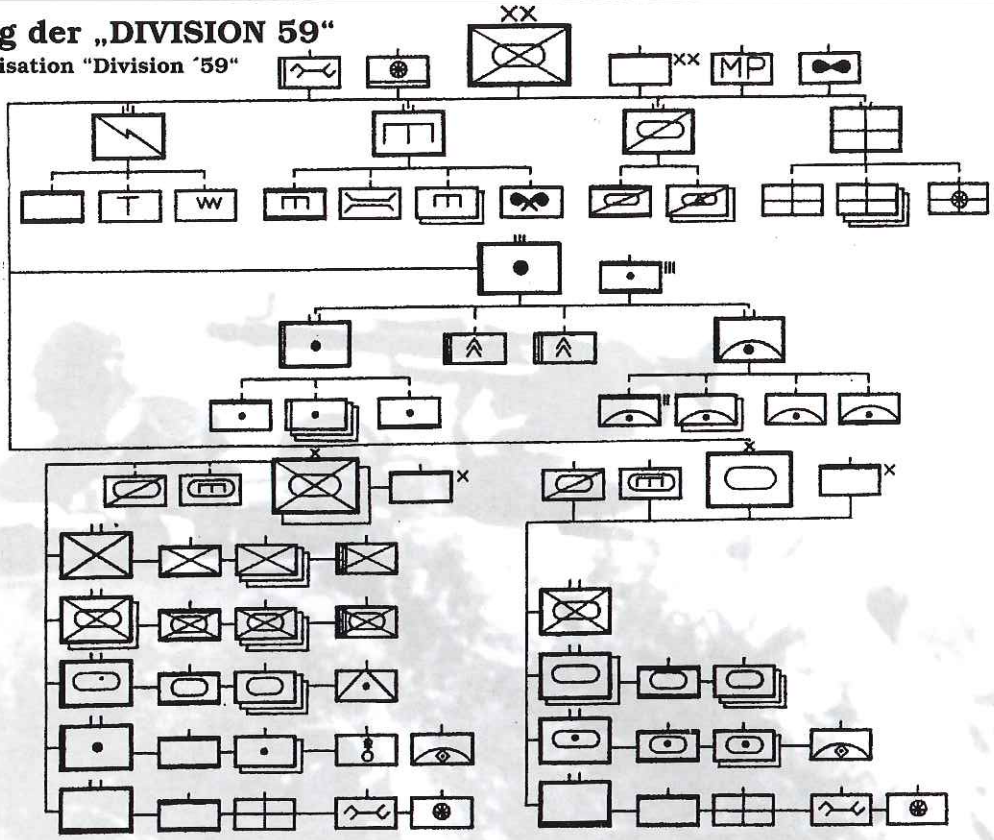
Grenadier Division
Stand 30.04.1956

Infantry Division as of 30 April 1956

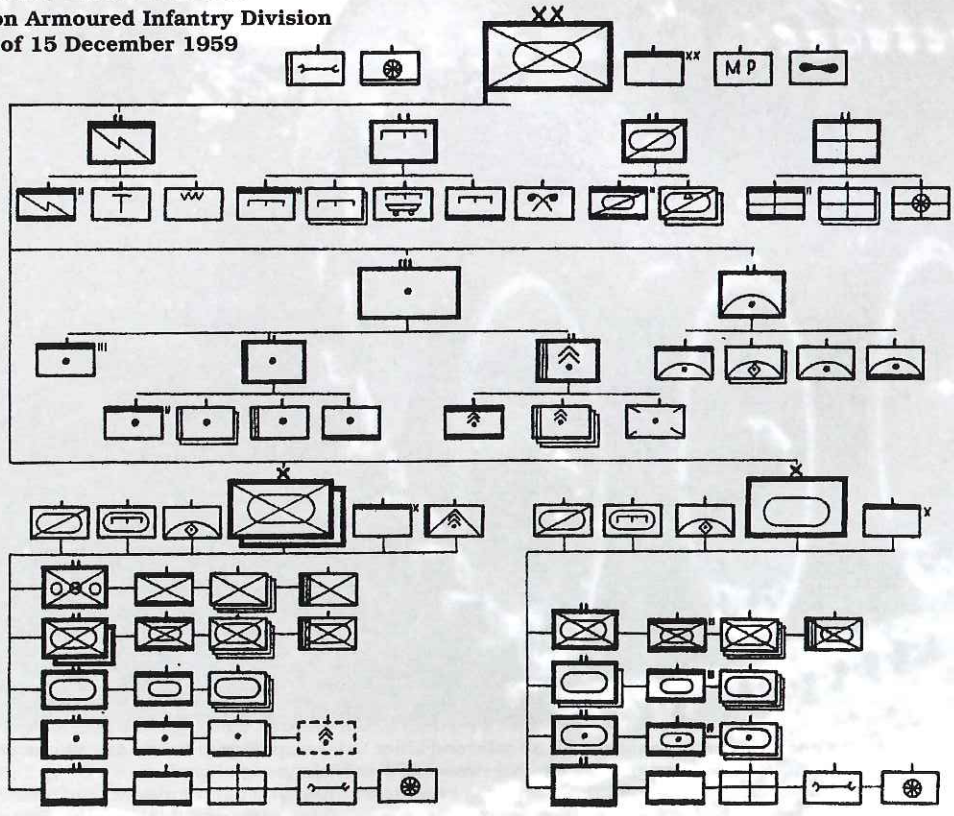

XX
1)
MP
T
A1
A2
A3
72 KPz
1) Später PzAufklBtl mit 2 AufklKp u. 1 VersKp
Die PzDiv wich in folg. Punkten ab:
-3 PzKpfGrp statt GrenKpfGrp
-1 AufklBtl mit 4 AufklKp u. 1 VersKp
-3 PzBtl
-3 PzGrenBtl m. je 4 Kpf-u. 1 VersKp
-1 PzArtRgt
-1 PzPiBtl mit 1 PzBrKp zusätzlich
-1 PzFlaBtl mit 5 schießenden Bttr u. 1 VersBttr
-1 Nsch u. TrspBtl mit 1 NschKp u. 2 TrspKp 180 t

Heerestruktur 2

Gliederung der „DIVISION 59“
Organisation “Division ´59“



Panzergrenadierdivision
Stand 15.12.1959
Organisation Armoured Infantry Division
as of 15 December 1959



Panzergrenadiere kämpfen von Bord ihres Schützenpanzers HS 30 während einer Ortskampfübung. Neben der 20 mm Maschinenkanone kann die Besatzung des Fahrzeuges ein MG 7,62 mm und die Sturmgewehre G 3 der Besatzung einsetzen.
Soldiers of the armoured infantry on board of their HS 30 AIFV during combat training in a build-up area. The HS 30 fields a 20mm cannon and a 7.62mm machine gun while the infantry soldiers can employ their 7.62mm G3 assault rifles. **(BMVg)**

Besatzung eines Kampfpanzers M 47 in einer der ersten größeren Übung des Heeres der Bundeswehr. In den Anfangsjahren des Heeres hatte der M 47 eine Besatzung von insgesamt 5 Mann, Kommandant, Richtschütze, Ladeschütze, Funker und Panzerfahrer. Später wurde durch eine Modifizierung der Funker eingespart.
The crew of a M47 MBT of US origin during one of the first field exercises of the newly founded Modern German Army - Bundeswehr. The first versions of the M47 fielded with the Bundeswehr comprised of a crew of 5: commander, gunner, loader, radio-operator and driver. In later and modified variants of the M47 the radio-operator was no longer employed. **(JV)**

Kampfpanzer M 48 A 2 C mit 90 mm Bordkanone der 7. Panzergrenadierdivison während einer Divisionsübung in Norddeutschland. Gut zu erkennen ist neben dem Y-Nummernschild das damalige taktische Zeichen für die 7. Panzergrenadierdivision.
M48 A2C MBT of the 7th Panzergrenadierdivision - armoured infantry division - during a divisional exercise in Northern Germany. Note the division's tactical marking. The M48 A2C was armed with a 90mm main gun. **(PB)**

Ein Kampfpanzer M 48 A 2 C fährt während einer Gefechtsübung von einem Feldweg auf eine Landstraße, um später in das „Gefechtsgeschehen" der Übung einzugreifen. Das Turm-MG in der Kommandantenkuppel sichert nach hinten.
M48 A2C MBT participating in another exercise : Approaching a road somewhere in Germany, the tank speeds forward to participate in the action. Note how the machine gun in the cupola is facing backwards for rear area defence. **(PB)**

Höhepunkt eines jeden Manövers ist ein Brückenschlag durch Pioniere. Kampfpanzer Leopard 1 überqueren die Weser.
One of the highlights of each exercise is the river crossing operation in cooperation with the engineer forces. Here, a Leopard 1 MBT crosses the river Weser.
(PB)

M 48 A 2 C rollen während einer Herbstübung durch ein norddeutsches Dorf. Man beachte den Schießscheinwerfer auf der Blende der Bordkanone.
M48 A2C MBTs rolling through a small village during an autumn manouver in Northern Germany. Note the target illumination spotlight on the gun mantlet.
(PB)

Panzergrenadiere (SPz) greifen ins Übungsgeschehen ein. Ab dem Jahre 1958 erhielten die PzGrenBtl (SPz) den hier gezeigten Schützenpanzer HS 30.
Armoured infantry soldiers - Panzergrenadiere - participating in the action. From 1958 onwards the PzGrenBtl - armoured infantry battalions - received the HS 30 armoured infantry fighting vehicle shown here.
(PB)

Die Bundeswehr verfügte nicht über Marineinfanterie. Norddeutsche Heereseinheiten übten jedoch häufig das Einschiffen von Panzern, hier von M 47.
The Modern German Army did not field any amphibious assault forces - marines. To fullfil coastal landing operations German Army units located in Northern Germany regularly trained the loading and off-loading of their vehicles. Here M47 MBTs. **(JV)**

Ein Kanonenjagdpanzer einer Panzerjägerkompanie rollt rückwärts an Bord des Landungsschiffes „Viper" der deutschen Marine.
A Kanonenjagdpanzer assault gun / tank destroyer rolls backwards onto the landing ship "Viper" of the German Navy - Bundesmarine. **(JV)**

Nachtübung unter schwierigen Umständen : Ein Kampfpanzer M 47 wird von Bord eines Transportschiffes auf ein Landungsboot mit Hilfe eines Krans umgeladen.
Night exercise under extreme conditions : M47 MBT being transloaded from the transport vessel into the landing craft. **(JV)**

Landungsmanöver der Bundeswehr an der Nordsee. Ein Spähpanzer Hotchkiss einer Panzeraufklärungskompanie wird angelandet. Das Landungsschiff „Salamander" gehörte damals der deutschen Marine.
Beach landing exercises on the shores of the North Sea. A Hotchkiss reconnaissance vehicle fordes to safe ground. The landing craft is the German Navy's "Salamander". **(JV)**

Die Panzeraufklärungskompanien waren in den Anfangsjahren u.a. mit dem SPz kurz Hotchkiss als Spähpanzer ausgestattet. Hier ein Fahrzeug beim Beobachtungshalt.
The armoured reconnaissance units in the early years of the Bundeswehr were equipped with the Hotchkiss Schützenpanzer-kurz AIFV.
(PB)

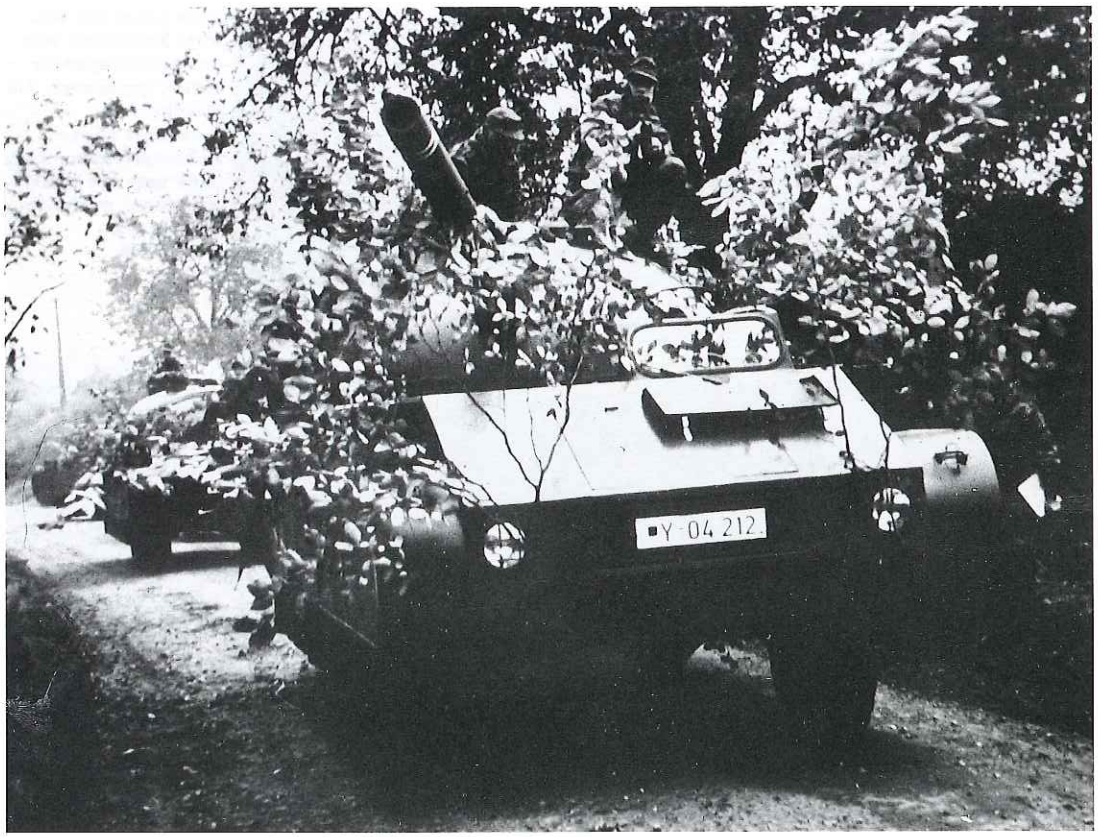
Kampfpanzer M 48 A 2 C eines Panzerbataillons der 7. Panzergrenadierdivision in schneller Fahrt während einer Herbstübung im Jahre 1963.
M48 A2C MBT of a tank battalion of the 7th Panzergrenadierdivision during an autumn manouvre in 1963.
(PB)

Die Panzergrenadierbataillone (SPz) verfügten in ihren Kampfkompanien über je 16 Schützenpanzer vom Typ HS 30. Die Besatzung war in der Lage, aufgesessen zu kämpfen.
The combat companies of the armoured infantry battalions on AIFV were equipped with 16 armoured infantry fighting vehicles type HS 30 each. The HS 30 allowed mounted combat for the infantry unit.
(PB)

Eine Abart des SPz kurz Hotchkiss war der Sanitätspanzer KrKW, gepanzert, 2-2 Hotchkiss.
A variant of the Schützenpanzer-kurz AIFV was the KrKW armoured medevac vehicle 2-2 Hotchkiss.
(PB)

Kampfpanzer M 48 A 2 C während eines Marschhaltes in einem Waldstück.
M48 A2C main battle tanks during a tactical halt in a forest.
(PB)

Ein gut getarnter Spähpanzer Hotchkiss beobachtet von einem Waldrand aus „feindliche" Bewegungen während einer Heeresübung. Bewaffnet war das vielseitige Fahrzeug mit einer 20 mm Maschinenkanone in einem Drehturm.
A very well camouflaged Hotchkiss reconnaissance vehicle is surveing the battlefield situation from under cover. The versatile Hotchkiss was armed with a 20mm automatic cannon in a small armoured turret.
(PB)



Eine Besonderheit des Heeres der Bundeswehr waren in den ersten Jahren Übungspanzer. Sie waren auf einem Fahrgestell des LKW 1,5 t Daimler-Benz Unimog montiert und sollten bei der Ausbildung Kampfpanzer darstellen. Es gab zwei Varianten. Die hier abgebildete Version stellt einen „M48" dar und wurde in Panzerbataillonen verwendet.
A speciality during the early years of the Modern German Army were the so-called "Übungspanzer" training tanks. Mounted on the chassis of a 1.5-ton Daimler-Benz Unimog truck they fulfilled the role of simulating main battle tanks during exercises in lack of real tanks. The vehicle shown is one of two types produced and equipped with a visual modification to act as a M48 MBT. These vis-mod "Übungspanzer" were used in the tank battalions. **(JV)**

Leichter Kampf- und Aufklärungspanzer M 41 „Walker Bulldog" aus den USA während der Ausbildung auf einem Standortübungsplatz. Der M 41 wurde in Aufklärungs- und Panzerjägereinheiten verwendet.
The US-manufactured M41 Walker Bulldog light reconnaissance tank during driver's training. The M41 was used with reconnaissance units and with tank destroyer units in the Bundeswehr. **(JV)**

Ein Kampfpanzerzug mit Kampfpanzer M 47 an einem Waldrand bei der Besatzungsausbildung. Jede Panzerkompanie verfügte über drei Züge zu je 5 Panzern. Zwei weitere Fahrzeuge waren in der Kompanieführungsgruppe vorhanden.
A platoon of M47 MBTs. Each Panzerkompanie - tank company - was equipped with three platoons of 5 vehicles each. Two more tanks were issued to the company staff support group.
(JV)

Kanonenjagdpanzer einer Panzerjägereinheit im Gefecht. Das Fahrzeug glich den Sturmgeschützen der Wehrmacht im 2. Weltkrieg und verfügte über eine 90 mm Bordkanone.
A Kanonenjagdpanzer - tank destroyer, gun - of a tank destroyer unit during a battle simulation. The vehicle resembled the famous assault guns of the German Wehrmacht in World War II and fielded a capable 90mm main gun.
(JV)

Der Kampfpanzer Leopard 1 aus deutscher Produktion wurde Anfang der 1960er Jahre ausgiebig getestet. Zur Erprobung an der Panzertruppenschule in Munster gehörten auch ABC-Abwehrübungen.
Germany´s first home-made post-WWII main battle tank was the Leopard 1. During the 1960s the first vehicles were intensively tested including a full NBC protection phase. One of the early variants of the Leopard 1 can be seen here during decontamination procedures at the Armoured Forces School in Munster, Northern Germany.
(JV)

Die ersten Panzerbataillone der Bundeswehr wurden mit Kampfpanzer M 47 aus US-Beständen ausgestattet. Hier greifen zwei Fahrzeuge dieses Panzertyps im Schutze eines Hohlweges während einer Übung an. Man beachte die ungewöhnlichen Turmnummern aus den Anfangsjahren.
The first Panzerbataillone - tank battalions - of the newly founded Modern German Army were equipped with US-manufactured M47 main battle tanks. On the photograph shown here, two M47 tanks attack the enemy from a narrow pass during an exercise. Note the uncommon style of turret numbers, applied in this manner only in the very first years of the Bundeswehr.
(JV)

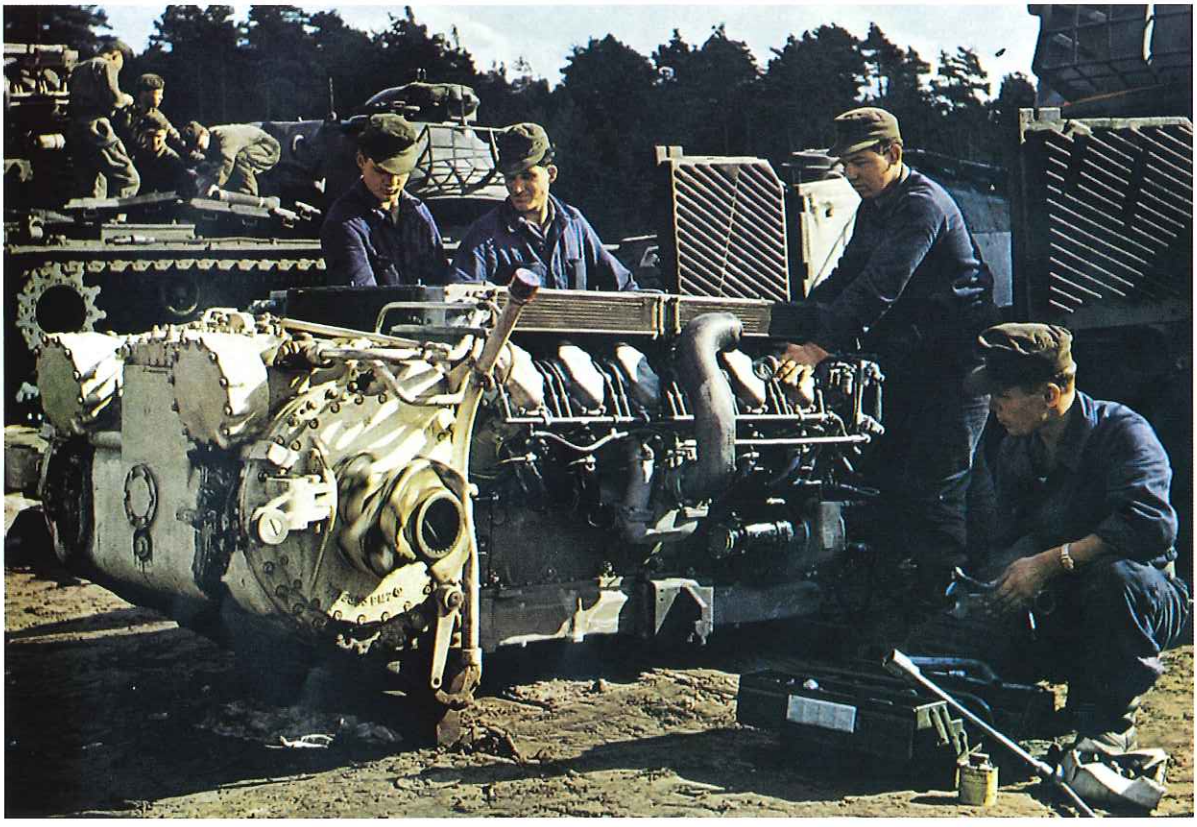
Ein Aufklärungspanzer M 41 „Walker Bulldog" ist in schwerem Gelände ausgefallen und ein „verwundetes" Besatzungsmitglied wird geborgen.
Der M 41 war mit einer Bordkanone 76 mm L/60, einem koaxialen MG 7,62 mm und einem Fla MG 12,7 mm bewaffnet. Das Fahrzeug aus US-Beständen war über zehn Jahre die Hauptwaffe der Panzeraufklärer.
A M41 Walker Bulldog reconnaissance tank is simulated to have bogged down in heavy terrain. A "wounded" crewman is recovered from the vehicle.
The M41 was armed with a 76mm L/60 main gun, one co-axial 7.62mm machine gun and a 12.7mm anti aircraft gun on the turret. The tank, built in the United States, served as the backbone of the German reconnaissance units for more than 10 years.
(JV)

Ein MTW M 113 im Manöver. Das hier gezeigte Fahrzeug befindet sich noch im Original-US-Rüststand. Der M 113 wurde Anfang der 1960er Jahre aus den USA beschafft. Zuerst wurden die Panzerpionierkompanien der Brigaden mit dem schwimmfähigen Fahrzeug ausgerüstet.
A M113 armoured personnel carrier during manouvres. The vehicle is still in its genuine US configuration.
The M113 was purchased in the early 1960s from the USA. The amphibious APC was first used within the Panzerpionier-kompanien - armoured engineer units.
(PB)

„Manöverpause" einer Panzeraufklärungseinheit. Vorne ein M 113 Fu Fü, dahinter ein M 41.
Deserved break during an exercise. The M113 Fu Fü - command vehicle - in the foreground and the M41 in the background belong to a armoured reconnaissance unit.
(PB)

Ab 1961 beschaffte die Bundeswehr aus den USA Bergepanzer vom Typ M 88 und rüstete damit die Bergetrupps in den Panzerbataillonen und in den Instandsetzungskompanien der Brigaden aus.
From 1961 onwards the Bundeswehr purchased the US-manufactured M88 armoured recovery vehicle and issued it to the recovery units in the tank battalions and to the maintenance companies of the brigades.
(PB)

Ideales Fahrzeug für die Panzerpioniere war der MTW M 113. Das Fahrzeug ist ohne Zusatzmittel schwimmfähig. Das Bild zeigt einen M 113 beim Verlassen der Weser, das Schwallbrett ist abgeklappt.
An ideal vehicle for the armoured engineers was the M113 APC. The M113 is fully amphibious without preparation or additional equipment. The vehicle shown here has forded a small river. Note the raised splashboard.
(PB)



Ausgebauter Motor des Kampfpanzers vom Typ M 48 A 2 C. Soldaten eines Instandsetzungstrupps führen Reparaturarbeiten am Motor aus. Der Motor ist ein 12-Zylinder-Benzin-Einspritzmotor Continental AV-1790-8.
Removed 12-cylinder gasoline Continental AV-1790-8 engine of a M48 A2C MBT. Soldiers of a maintenance unit carry out repairs.
(JV)

Fahrschulausbildung mit dem Kampfpanzer M 47 im Gelände. Im Hintergrund ist ein LKW 0,75 t (4 x 4) Borgward zu sehen, der in der Version als Kübelwagen häufig als Fahrschulwagen eingesetzt wurde.
***Driver's training on M47 MBT. In the background a LKW 0,75 t (4 x 4) Borgward truck which was frequently used as a driver's training vehicle.* (JV)**

Feldparade nach einer großen Heeresübung. Aufgefahren sind die damals verwendeten Artilleriesysteme Sergeant, LARS, M 107 und M 110.
***Parade after a major exercise. Recognisable are the artillery systems Sergeant, the LARS light multiple launch rocket system and the M107 and M110 self-propelled guns.* (JV)**

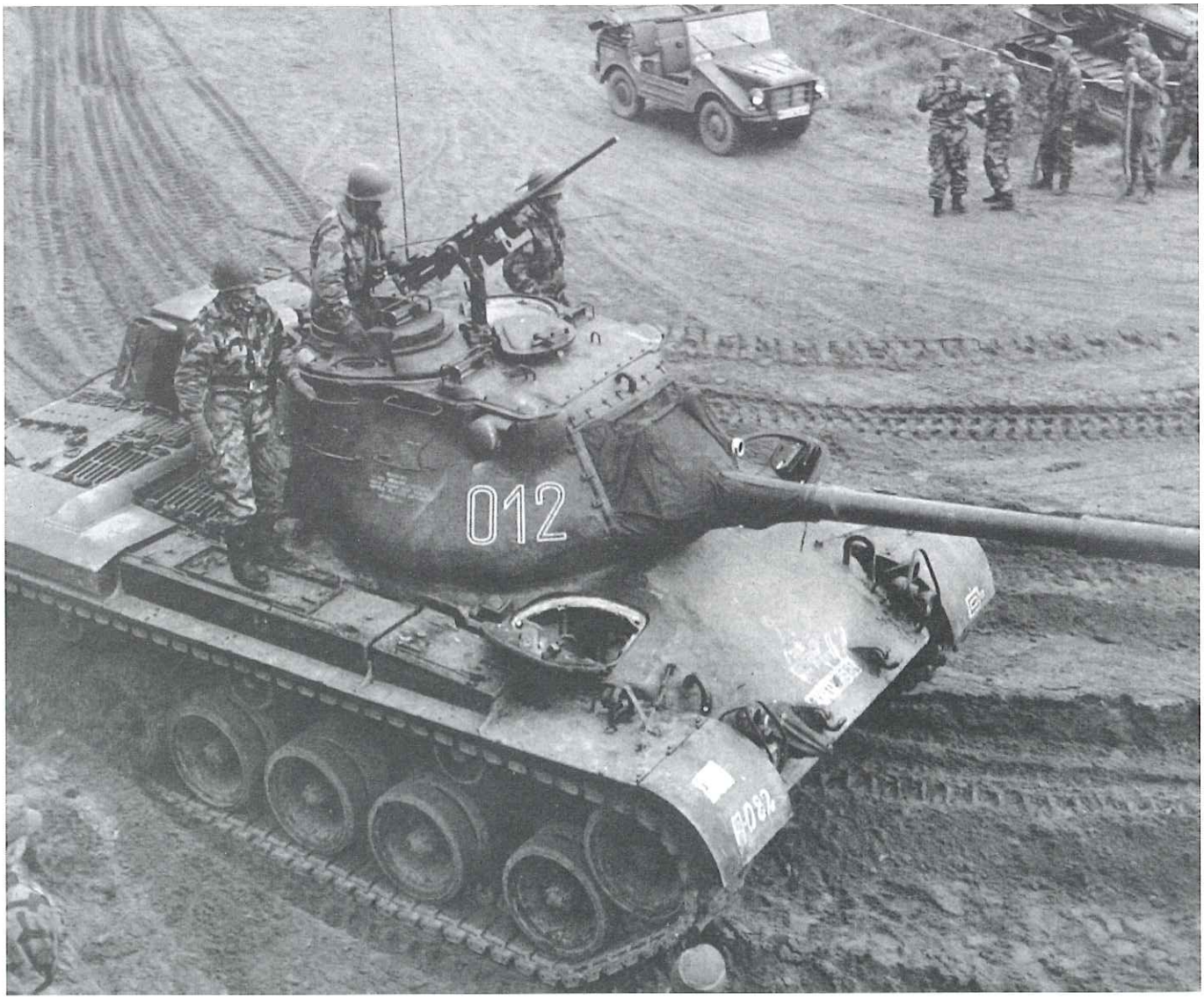
Kampfpanzer M 47 im Manöver. Die Besatzung beobachtet vom Fahrzeug aus und der Ladeschütze bedient das FlaMG 12,7 mm. Hauptwaffe war eine 90 mm Bordkanone. Ebenfalls vorhanden war ein Bug-MG 7,62 mm und ein koaxiales MG 7,62 mm.
M47 MBT on exercise. The crew is observing from the vehicle and the loader has manned the 12.7mm anti aircraft machine gun. The 90mm main gun is cleary recognisable. Additional armament consisted of a 7.62mm co-axial machine gun in the gun mantlet and a 7.62mm machine gun on the glacis plate.
(JV)

Eine mit Schlamm getarnte Selbstfahrlafette M 16, ein Halbkettenfahrzeug, mit 12,7 mm Vierlingsflak. Dieses Fahrzeug war Anfangsausstattung der Flugabwehrartilleriebataillone der ersten Panzer- und Grenadierdivisionen und stammte noch aus dem 2. Weltkrieg. Der M 16 wurde bald aus dem Truppendienst genommen und durch Flakpanzer M 42 ersetzt.
M16 self-propelled anti-aircraft gun mount with quadruple 12.7mm machine gun. This type, first fielded in World War II by the US Army, formed the initial equipment of the Flugabwehrartilleriebataillone - anti-aircraft artillery battalions - of the first tank and armoured infantry divisions of the Bundeswehr. Its service life was not very long, being replaced by the M42 Duster anti-aircraft tank soon afterwards.
(JV)

Kampfpanzer M 47 eines Panzerbataillons bei einem Marschhalt. Neben den Panzerbataillonen waren in der Heeresstruktur 1 bzw. 2 auch Panzerjägereinheiten mit diesem Fahrzeug ausgestattet. Der M 47 hatte einen sehr begrenzten Fahrbereich von nur 130 km auf der Straße.
M47 MBT of a Panzerbattaillon - tank battalion - on tactical halt during a road march. Aside from the Panzerbataillone of the Army Organisation 1 and 2, also the tank destroyer units were equipped with this type. The M47 had only a very limited road range of only 130 km.
(JV)

Grenadiere und Kampfpanzer M 47 im gemeinsamen Einsatz bei den Herbstmanövern im Jahre 1958.
Armoured infantry and a M47 main battle tank in joint exercise during the 1958 autumn manouvres.
(JV)

Verladen von M 47 auf Spezialwaggons der Bundesbahn. Bei der Verladung der Panzer wird hohes fahrerisches Können abverlangt. Beachte die taktische Nummer auf dem Staukasten am Turmheck des M47.
Loading M47s on specialised flatbed-railroad cars demanded a high expertise especially from the drivers. Note the tactical marking on the rear turret stowage basket of this M47.
(BMVg)



Herbstmanöver 1958 - Kampfpanzer M 47 im Einsatz. Im Hintergrund ein LKW 0,25 t (4 x 4) DKW Munga.
Autumn manouvres 1958 with the M47 MBT. In the background a LKW 0,25 t (4 x 4) DKW Munga light liason truck.
(JV)

Schützenpanzer M 39 im Übungseinsatz. Nur wenige Fahrzeuge dieses Typs waren ab 1956 im Panzergrenadierlehrbataillon für Ausbildungszwecke vorhanden.
M39 armoured infantry fighting vehicle of which only a very limited number was available within the Panzergrenadierlehrbataillon - armoured infantry training battalion - from 1956 for training purposes.
(JV)

„Zwei ungleiche Brüder" – der Schützenpanzer HS 30 und der Kampfpanzer Leopard 1. Der HS 30 konnte wegen seiner geringen Geländegeschwindigkeit dem Leopard 1 nicht mehr begleiten.
***The HS 30 AIFV and the Leopard 1 MBT were unlike partners on the battlefield. With the Leopard 1 one generation ahead of the HS 30 the AIFV not capable of following its bigger brother on equal terms onto the battlefield.* (JV)**

MTW M 113 einer Panzerpionierkompanie einer Brigade der 2. Panzergrenadierdivision auf dem Marsch. Gut zu erkennen ist der geöffnete Kampfraum und die große Heckklappe.
***M113 APC of a Panzerpionierkompanie - armoured engineer company - of a brigade of the 2nd Panzergrenadierdivison - armoured infantry division. Note the large rear access hatch and the open top hatch.* (PB)**

Flakpanzer M 42 einer Flugabwehrbatterie in Feuerstellung.
***M42 anti-aircraft tank of a air-defence battery in firing position.* (JV)**

Schützenpanzer HS 30 auf dem Marsch. Die Besatzung bestand aus 8 Mann.
***HS 30 AIFV on a road march. The crew of the HS 30 consisted of 8 soldiers.* (PB)**

Dekontamination eines M 47 durch einen Soldaten der ABC-Abwehrtruppe.
***Decontamination effected on a M47 by the chemical forces.* (JV)**

Aufklärungs-schützenpanzer SPz kurz Hotchkiss auf dem Übungsplatz. Der Kommandant beobachtet „feindliche" Bewegungen aus der Kommandantenluke im Drehturm mit der 20 mm MK.
Hotchkiss Aufklärungs-Schützenpanzer SPz-kurz - reconnaissance armoured infantry fighting vehicle - on the training ground. The commander is carrying out batlefield observation from the hatch of the turret armed with the 20mm automatic gun.
(JV)

Brückenlegepanzer M 48 A 2 AVLB einer Panzerpionier-kompanie mit Schlammtarnung. Das Fahrzeug hat eine Scherenfaltbrücke.
M48 A2 armoured bridgelayer of a Panzerpionier-kompanie - armoured engineers company - camouflaged with mud. This type of vehicle is fitted with the scissor-type bridging system.
(PB)

Kampfpanzer der „ersten Stunde" war der von den USA zur Verfügung gestellte M 47. Bis zum Frühjahr 1957 waren bereits 1.100 Fahrzeuge an die Panzertruppe ausgeliefert.
The M47 was the very first MBT of the Bundeswehr. By 1957 1,100 tanks of this type had been delivered by the United States. **(JV)**

Kampfpanzer M 48 A 1 und Transporthubschrauber Vertol H-21 „Fliegende Banane" einer Heeresfliegertransportstaffel im gemeinsamen Übungseinsatz. Der M 48 A 1 wurde ab 1958 in der 5. Panzerdivision verwendet.
M48 A1 MBT and a Vertol H-21 transport helicopter of a Heeresfliegertransportstaffel - army aviation transport squadron. The M48 A1 was used with the 5th Panzerdivision from 1958 onwards. **(BMVg)**

Kampfpanzer M 47 eines Panzerbataillons der 2. PzGrenDiv im NATO-Manöver „Wintershield" im Februar 1961.
M47 MBT of a Panzerbataillon of the 2nd Panzergrenadierdivision - armoured infantry division during the NATO exercise "Wintershield" in February 1961.
(BMVg)

Gefechtsübung auf einem Standortübungsplatz. M 47, frühe Ausführung noch mit 5 Mann Besatzung.
Combat training on the training ground. This M47 MBT is of the early type still with a five men crew.
(BMVg)

Herbstmanöver 1958 der Bundeswehr. Eine Batterie Panzerhaubitzen 105 mm M 7 B 2 „Priest", ebenfalls ein Veteran des 2. Weltkrieges, auf dem Marsch durch eine Ortschaft.
Autumn exercise of the Bundeswehr in 1958. A battery of M7 B2 105mm "Priest" self-propelled howitzers passing a village during their road march. As with many oher vehicles the M7 B2 was a World War II veteran.
(BMVg)

Besatzung einer Panzerhaubitze M 7 B 2 bei der Einnahme von Verpflegung im Verfügungsraum. Die M 7 B 2 gehörte zu den ersten Panzerhaubitzen der Artillerie der Bundeswehr. Der nach oben offene Kampfraum des „Priest" war ein offensichtlicher Nachteil, der bei späteren Selbstfahrlafetten eliminiert werden sollte.
The crew of a M7 B2 self-propelled howitzer having a well-deserved lunch break in the rear support area. The M7 B2 formed a vital part of the first artillery pieces in the freshly founded Modern German Army. The open superstructure of the "Priest" made it vulnerable. Later SPGs eliminated this weakness.
(JV)

Kanonenjagdpanzer lauert in teilgedeckter Stellung auf „Feindpanzer". Beachte die niedrige Silhouette des KanJgPz, die ihn ideal für die Panzerabwehr aus teilgedeckter Stellung macht.
A Kanonenjagdpanzer - tank destroyer, gun - in its natural enviroment. Covered behind a dug-out position it is waiting for its prey: the main battle tanks of the enemy. Note the excellent low profile of the superstructure making the Kanonenjagdpanzer ideal for its job.
(JV)

Panzergrenadiere mit Schützenpanzer M 39 des Panzergrenadierlehrbataillons machen „Gefangene" während einer Gefechtsübung. Man beachte das Gewehr Garand M-1. Diese Waffe gehörte zur Anfangsausstattung der Infanterie.
Armoured infantry soldiers with a M39 AIFV of the Panzergrenadierlehrbataillon - armoured infantry training battalion - take prisoners during training. Note the M-1 Garand rifles, used before the G3 assault rifle became available. **((BMVg)**

Kampfpanzer M 48 A 2 C auf dem Marsch bei einer Übung. Der M 48 A 2C hatte, wie der M 47, eine 90 mm Bordkanone und wurde ab 1959 in der Bundeswehr eingeführt. Mit seiner moderneren Ausstattung war er ein großer Sprung vorwärts für die Panzertruppe.
M48 A2C MBT during an exercise. The M48 A2C was armed with a 90mm main gun just as the M47 and was introduced into the Modern German Army from 1959 onwards. The M48s modern design pushed the Bundeswehr into the first league of the tank-force nations.
(BMVg)

Heckansicht eines M 41 „Walker Bulldog". Der M 41 war ein schwach gepanzertes, aber sehr bewegliches Kampfahrzeug. Angetrieben wurde er von einem Continental 6-Zylinder-Vergasermotor mit einer Leistung von 500 PS. Die starke Retusche des Fotos ist typisch für die Geheimhaltungspraxis auch in der Bundeswehr während des Kalten Krieges.
Rear view of a Walker Bulldog M41. The M41 was a relatively weakly armoured but highly mobile tank powered by a Continental 6-Cylinder engine with a power output of 500 hp. The heavily retouched photograph shows the secrecy effected during the days of the Cold War.
(JV)

Eine Panzerkompanie mit Kampfpanzer M 47 ist in einer Kaserne abmarschbereit vor einer Übung aufgefahren. Die Größenordnung der Übungen der 1950er und 1960er Jahre erscheint heute fast unvollstellbar in einer Zeit der Einsparungen.
A Panzerkompanie M47 preparing to move out of their barracks and ready to rumble. The large exercises of the 1950s and 1960s are virtually impossible to imagine in today's world of cut-down military budgets and vanished threat from the Warsaw Pact.
(JV)

Erste Ausbildung im Gelände mit den aus den USA gelieferten M 47. Die Panzer tragen noch keine Hoheitsabzeichen und taktischen Turmnummern.
The M47 MBTs on this photograph show no tactical markings denoting that the training with the freshly delivered tanks was effected immediately after their arrival to transform the Bundeswehr into an active Army as soon as possible.
(BMVg)

Die Panzerflakbatterien erhielten Flakpanzer M 42. Hier bei der Fahrausbildung.
The Panzerflakbatterien - armoured anti-aricraft tank batteries - received the M42 AA-tank. Here shown during driver's training.
(JV)

Zum Schleppen der Feldhaubitzen 105 mm M 2 A 1 wurden in den Anfangsjahren Vollkettenartillerietraktoren M 5 A 4 eingesetzt. Auch dieses Fahrzeug stammt noch aus der Zeit des 2. Weltkrieges.
In the early years of the Bundeswehr, the full-tracked artillery tractors M5 A4 were employed to tow the field howitzers M2 A1. The M2 A1 also dated back to World War II.
(BMVg)

M 47 eines Panzerbataillons während einer Marschübung auf einem Truppenübungsplatz in Norddeutschland. Der Entwurf des M 47 basierte auf den konventionellen Konzepten und Erfahrungen aus den Panzergefechten auch in Deutschland am Ende des 2. Weltkrieges.
M47 MBT on the march in Northern Germany. The design of the M47 was a direct result of the experiences gained during the battles in Germany at the end of WWII. **(BMVg)**

Artilleriezugmaschine M 4 als Zugfahrzeug für die schwere Feldhaubitze 203 mm M-115. Ausgestattet damit waren die Feldartilleriebataillone der Korps.
The M4 artillery tractor as the primary tow tractor for the heavy 203mm field howitzer M115 was issued to the field artillery battalions of the corps.
(BMVg)

Erste Ausbildung an den aus den USA gelieferten Artilleriewaffen und Zugmaschinen an der Artillerieschule.
First training with the tractor and artillery equipment delivered by the United States.
(BMVg)

Panzerhaubitzen 155 mm M 44 in Feuerstellung bei einem Scharfschießen auf einem Truppenübungsplatz. Die M 44 hatte eine Besatzung von 6 Mann.
M44 155mm self-propelled guns in firing position during a life-firing exercise on a training ground. The M44 had a crew of six.
(BMVg)

Kampfpanzer M 48 A 1 im Gelände. Bereits im Jahre 1957 erhielten die Panzerbataillone der 5. Panzerdivision in Koblenz und Wetzlar den M 48 A 1.
M48 A1 MBTs began to reach the tank battalions of the 5th Panzerdivision in Koblenz and Wetzlar in 1957. **(BMVg)**

Bergung eines Schützenpanzers HS 30 durch einen Bergepanzer M 74. Der M 74 war der erste Bergepanzer der Bundeswehr und wurde in allen gepanzerten Einheiten verwendet. Abgelöst wurde er später durch den M 88.
Recovery of a HS 30 AIFV by means of a M74 armoured recovery vehicle. The M74 was the Bundeswehr's first ARV and used in all armoured units. It was later replaced by the M88. **(BMVg)**

Die aus den USA gelieferten Kampfpanzer vom Typ M 47 ermöglichten der Panzertruppe eine umfangreiche Ausbildung. Auf Grund seines geringen Fahrbereiches entsprach das Fahrzeug nicht den Anforderungen der Truppe.
The M47 MBTs delivered by the United States allowed the German Panzertruppe to immediately begin their training. Due to the short range of the M47, the vehicle was not very popular in the armoured corps.
(BMVg)

Besatzung eines M 48 A 1 vor ihrem Fahrzeug. Im Gegensatz zum Kampfpanzer M 47 hatte der M 48 A 1 nur eine vierköpfige Besatzung, bestehend aus Kommandant, Fahrer, Ladeschütze und Richtschütze. Der Kommandant des Fahrzeuges war in der Regel ein Unteroffizier.
The crew of a M48 A1 in front of their tank. Compared to the M47 the M48 A1 only had a crew of four consisting of commander, driver, loader and gunner. The commander of the MBT was usually a junior NCO corporal or sergeant.
(JV)

Der leichte Kampfpanzer M 41 „Walker Bulldog" war Erstausstattung der Panzeraufklärungstruppe, wo er als Spähpanzer Verwendung fand. Ebenfalls wurde der M 41 in Panzerjägereinheiten eingesetzt.
The light M41 Walker Bulldog tank was the first armoured vehicle for the Panzeraufklärungstruppe - armoured reconnaissance units. The M41 was also used with the Panzerjäger-einheiten - tank destroyer units.
(JV)

Die Bundeswehr im Einsatz - The German Army in Action

Kampfunterstützungsfahrzeuge- Support Vehicles

Manöver „Wintershield" im Februar 1961 in der Oberpfalz. Typische Bundeswehrfahrzeuge der damaligen Zeit im Einsatz. Im Vordergrund ein Krad Maico 250 B, links ein LKW Henschel und rechts ein 3 t Ford.
***Exercise "Wintershield" in February 1961 in the Oberpfalz region in Bavaria. In the foreground a Maico 250 B motorcycle, to the left a Henschel truck and to the right a 3-ton Ford truck.* (BMVg)**

Der erste „Jeep" der Bundeswehr, der DKW Munga, im Manövereinsatz beim Durchfahren der Lahn.
***The first Jeep of the Bundeswehr, the DKW Munga.* (BMVg)**

Feldjäger mit Krad Triumph BDG 250 SL bei der Verkehrsregelung während eines Herbstmanövers.
***Military police on Triumph BDG 250 SL motorcycle.* (JV)**

Gefechtsfahrzeug der Panzergrenadierbataillone (mot) war der LKW 1,5 t Unimog S 404 B.
The transportation vehicle of the infantry was the truck, 1.5-ton, Unimog S 404 B . **(PB)**

LKW 12 t glw Gleitkipper Faun L 912/5050 A zum Transport von Planierraupen der Pioniertruppe.
Truck, 12-ton, FAUN L912/5050 A tipper serving with the engineer corps. **(PB)**

Autokran 4 t auf KHD-Jupiter-Fahrgestell im Manöver.
Crane 4-ton KHD-Jupiter on exercise. **(PB)**

LKW 5 t MAN 630 L 2 A mit Kofferaufbau als Küchenwagen eines Panzerbataillons.
The MAN 630 L 2 A truck with shelter was used as a mobile field kitchen within the tank battalions.
(PB)

Zur Panzerabwehr wurden LKW 0,25 t DKW mit Rüstsatz PzAbwLRaksystem Cobra eingesetzt.
DKW 0.25-ton trucks with Cobra anti-tank guided missile system were used in the anti-tank role.
(PB)

Feldarbeitsgerät FAG 2,5 tgl (4 x 4) Hatra SL 125 mit Faltverdeck. Eingesetzt wurde dieses Spezialfahrzeug hauptsächlich bei Nachschub- und Instandsetzungseinheiten zum Umschlag von Nachschubgütern.
The engineer tractor FAG 2.5-ton tgl 4x4 Hatra SL 125 was primarily issued to the logistics and maintenance units intended for transloading heavy cargo.
(PB)

In Pioniereinheiten wurde der LKW 12 t glw Gleitkipper Faun L 912/ 5050 A zum Transport der 60 PS-Planierraupe eingesetzt. Angetrieben wurde das Fahrzeug von einem Dieselmotor mit 265 PS Leistung.
Engineer units fielded the Truck, 12-ton glw, FAUN L912/5050A tipper for transportation of the 60 hp dozer. The truck mounted a diesel engine of 265 hp.
(PB)

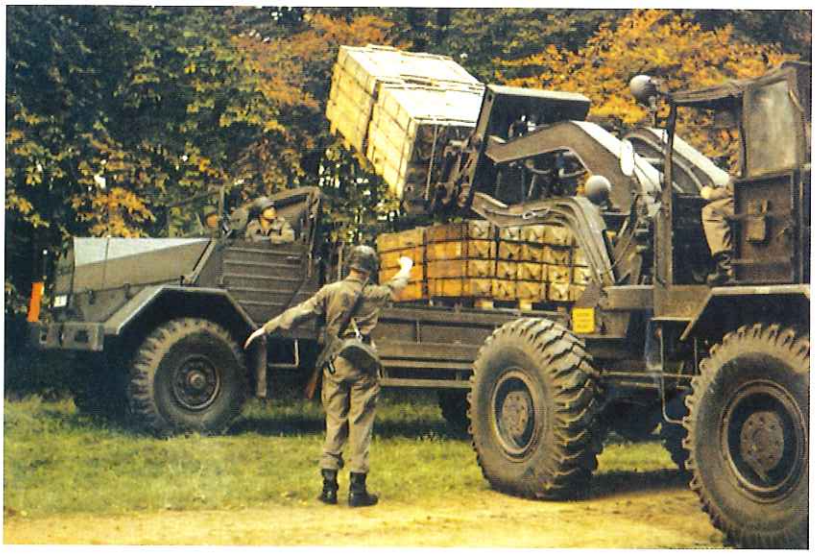
LKW 5 t gl (4 x 4) MAN 630 L 2 A mit Pritsche und Vorbauseilwinde. Über das Planenverdeck ist ein Tarnnetz gezogen.
Truck, 5-ton, gl 4x4 MAN 630 L 2 A cargo with winch.
(PB)

Zur schweren LKW-Klasse der Bundeswehr gehörte der LKW 12 t glw (6 x 6) Faun L 912/ 45 A mit offenem Fahrerhaus. Eingesetzt wurde der LKW als Zugmaschine für Tiefladeanhänger.
The heavy truck class of the Bundeswehr was dominated by the truck, 12-ton, glw 6x6 FAUN L912/45 A with closed cab and used in the tow tractor role for semi-trailers.
(PB)

Typischer Nachschub- LKW in den ersten Jahren des Heeres war der LKW 10 t glw (6 x 6) Faun L 908/54 VA Frontlenker. Das Fahrzeug wurde zum Transport von Mengenverbrauchsgütern eingesetzt. Das abgebildete Fahrzeug transportiert Paletten mit Treibstoffkanister.
Typical cargo truck of the early years of the German Army was the truck, 10-ton, 6x6 FAUN L908/54 VA primarily used for transporting supplies and, shown here, fuel. **(PB)**

Transportkompanie mit LKW 10 t Faun L 908/54 im Übungseinsatz. Der Kompaniechef weist einen Kradmelder ein.
Transportation company truck, 10-ton, Faun L 908/54. The company commander instructs a dispatch rider. **(JV)**

Die ABC-Abwehrtruppe war auch für das Erzeugen von künstlichen Nebel zuständig. Von einem LKW 1,5 t Unimog aus wird ein Geländeabschnitt eingenebelt.
The chemical forces were also reponsible for creating smoke barriers, here by using a Unimog 1.5-ton truck. **(JV)**



Umschlagen von Munition mit Hilfe eines Hatra Feldarbeitsgerätes. Der Transport- LKW ist ein LKW 5 t MAN 630 L 2 AE.
Transloading ammunition from a truck, 5-ton MAN 630 L2 AE by means of a Hatra engineer vehicle. **(JV)**

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Panzertruppe/ Armoured Corps

Die ursprüngliche Planung für die neu zu schaffende Panzertruppe der Bundeswehr sah im Juni 1955 die Aufstellung von 30 Panzerbataillonen vor. In die Panzerdivisionen sollten je drei Panzerbataillone und in die Grenadierdivisionen je ein Panzerbataillon eingegliedert werden. Dazu sollten fünf Panzerbataillone auf Korpsebene als Verfügungstruppen aufgestellt werden. Für die Panzertruppenschule war ein Panzerlehrbataillon vorgesehen.
Die Panzerbataillone sollten eine Personalstärke von 721 Mann haben und sich wie folgt gliedern

- Stabskompanie
- 3 mittlere Panzerkompanien
- schwere Panzerkompanie
- Versorgungskompanie

An Panzerfahrzeugen waren im Aufklärungszug in der Stabskompanie 5 leichte Kampfpanzer M 41, in den mittleren Panzerkompanien M 47 bzw. M 48 vorgesehen. Die schwere Kompanie sollte Kampfpanzer mit einer 120mm Bordkanone erhalten (M 103 ?).
Für den Pionierzug der Stabskompanie waren 4 Brückenlegepanzer sowie 4 Minenräumpanzer geplant. Vier mittlere Bergepanzer und ein schwerer Bergepanzer sollten die Fahrzeugausstattung vervollständigen.
Als erste Einheit der Panzertruppe wurde im April 1956 in Munster das Panzerlehrbataillon aufgestellt. Weitere Bataillone folgten im Sommer 1956.
Entgegen der ursprünglichen Planung hatten die ersten Panzerbataillone folgende Gliederung

- Stabskompanie
- 4 Panzerkompanien mit je 17 KPz M 47
- Versorgungskompanie

Nur wenige Bataillone bekamen einen Aufklärungszug mit fünf M 41.
Zur Erstausstattung der Panzertruppe erhielt die Bundeswehr aus den USA bis Ende März 1957 insgesamt 1100 Kampfpanzer vom Typ M 47.
Ende 1957 erhielten die Panzerbataillone der 5.Panzerdivision Kampfpanzer M 48 A1. Insgesamt beschaffte die Bundeswehr aus den USA 200 Fahrzeuge dieses Typs.
Im Jahre 1959 rüsteten die Panzerbataillone der Divisionen des I.Korps in Norddeutschland, die bereits nach Heeresstruktur 2 gegliedert waren, auf M 48 A2 C um. Das erste Bataillon, das die neuen Panzer erhielt, war das Panzerlehrbataillon 93 in Munster.
Der neue, in Deutschland entwickelte und gebaute Kampfpanzer Leopard 1 wurde in ersten Exemplaren bereits 1963 an die Truppe ausgeliefert. (4./PzLBtl 93). Ab 1965 ersetzte der Leopard 1 alle M 48 A1 bzw. M 48 A2 C bei den Panzerbataillonen des I. und III. Korps. Zur gleichen Zeit rüstete die 6.Panzergrenadierdivision in Schleswig-Holstein sowie die Panzereinheiten in Süddeutschland vom M 47 auf den M 48 A2 C um.
Die Panzerbataillone gemäß Heeresstruktur 2 waren gegliedert in

- Bataillonsstab
- Stabs- und Versorgungskompanie
- 3 Panzerkompanien zu je 17 Kampfpanzer

Insgesamt war das Panzerbataillon mit 54 Kampfpanzern vom Typ M 47 oder M 48 ausgestattet.

The first plannings for the new armoured corps of June 1953 called for 30 tank battalions. The Panzerdivisionen - tank divisions - should receive three tank battalions and the armoured infantry divisions should receive one tank battalion each. Additionally five tank battalions were to be created on corps level as reserve. One battalion was planned for the armoured corps training school.
The tank battalions included at that time 721 soldiers each and were organised as follows :

- Stabskompanie (staff company)
- 3 mittlere Panzerkompanien (medium tank companies)
- schwere Panzerkompanie (heavy tank company)
- Versorgungskompanie (supply company)

The vehicle equipment for the reconnaissance platoon of the staff company included 5 M41 light tanks. For the medium tank companies the M47 or M48 main battle tanks were purchased. The heavy company was planned to be equipped with a 120mm main gun tank (M103 ?).
Plannings for the engineer platoon of the staff company called for 4 armoured bridge layers as well as 4 mine clearing tanks plus 4 medium recovery vehicles and 1 heavy recovery vehicle.
The first active service unit of the Panzertruppe armoured corps was created in Arpil 1956 in Munster: the Panzerlehrbattaillon - armoured corps training battalion. More battalions followed in summer 1956.
Other than the initial plannings the first active servive tank battalions had to be organised as follows :

- Stabskompanie (staff company)
- 4 Panzerkompanien mit je 17 KPz M 47
  (tank companies with 17 M47 MBTs each)
- Versorgungskompanie (supply company)

Only a few battalions received the planned reconnaissance platoon with 5 M41 tanks each. Altogether by late March 1957 a total of 1,100 main battle tanks type M47 had been delivered by the United States.
Late in 1957 the tank battalions of the 5th Panzerdivision received the M48 A1 main battle tank. Altogether 200 of these vehicles were purchased from the USA.
In 1959 the tank battalions of the Divisions of the 1st Corps in Northern Germany, which had already been converted according to Heeresstruktur 2, received the M48 A2C main battle tank. The first battalion to receive the new tank was the Panzerlehrbattalion 93 at Munster.
Already in 1963 the first new German-production Leopard 1 main battle tanks could be delivered to the Bundeswehr´s 4th company of Panzerlehrbattalion 93. From 1965 the Leopard 1 replaced all M48 A1 and M48 A2C of the tank battalions of the I. and II. Corps. At about the same time the 6th Panzergrenadierdivision in the Schleswig-Holstein region traded their M47s for the M48 A2C.
The tank battalions within the Heeresstruktur 2 re-organisation schedule were organised as follows :

- Bataillonsstab (battalion staff)
- Stabs- und Versorgungskompanie
  (staff company and supply company)
- 3 Panzerkompanien zu je 17 Kampfpanzer
  3 tank companies with 17 MBTs each.

Consequently all tank battalions were equipped with 54 main battle tanks type M47 or M48 each.

Der Kampfpanzer M 48 A 1 war mit einer 90 mm Bordkanone L/48 bewaffnet. Insgesamt 60 Schuss 90 mm-Munition konnte an Bord mitgeführt werden.
The M48 A1 MBT with 90mm main gun and a ammunition complement of 60 rounds. **(BMVg)**

Der Kampfpanzer M 47 wurde von einem 12-Zylinder Vergasermotor AV-1790-5 B mit 810 PS Leistung angetrieben.
The M47 MBT was powered by a 12-cylinder AV-1790-5 B engine of 810 hp. **(BMVg)**

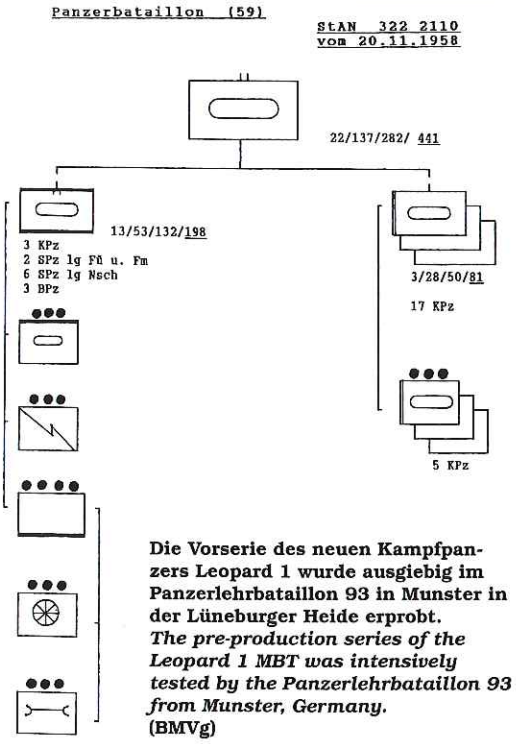
4 Offz, 94 Uffz und Mannsch; 17 mKPz „Leopard" bzw. M-48 oder M-47; 3 Kräder, 2 LKW 0,25 t, 1 LKW 1,5 t (Schreibstubenwagen), 1 LKW 5 t (Kompanievorrat)

Bei der Aufstellung der Bundeswehr im Jahre 1956 wurden mit dem M 47 die Panzer- und Panzerjäger-bataillone ausgestattet. Der M 47 hat die schnelle und kontinuierliche Ausbildung, Aufstellung und Entwicklung der Panzertruppe ermöglicht.
In 1956 the first tank units and tank destroyer units of the Modern German Army were equipped with the M47. The tank was not the most modern available but guaranteed quick training results to fully incorporate the Bundeswehr into NATO's defence plans as soon as possible.
(BMVg)

M 47 auf dem Schießplatz.
M47 on the firing range.
(PKH)

Der Kampfpanzer M 48 A 2 C stellte eine Weiterentwicklung des M 47 bzw. M 48 A 1 dar. Dieser Kampfpanzer hatte die bewährte Bordkanone vom Kaliber 90 mm mit befriedigender Treffer- und Durchschlagsleistung. Ballistischer Schutz, Beweglichkeit und technische Leistungsfähigkeit entsprachen dem damaligen Entwicklungsstand.
The M48 A2C main battle tanks was a continuation of the M47 and a modernisation of the M48 A1. Armed with the proven 90mm main gun it achieved satisfying armour-penetration capabilities and first-round-first-hit chances. Armour protection, cross-country mobility and overall technical specifications reflected the state-of-the-art of this period of time.
(BMVg)

Heckansicht eines Kampfpanzers vom Typ M 48 A 2 C. Angetrieben wird der M 48 A 2 C von einem Benzin- Einspritzmotor, Continental AV-1790-8 mit Luftkühlung und einer Leistung von 825 PS. Er erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 48 km/h.
Rear view of the M48 A2C main battle tank. The vehicle was powered by an air-cooled Continental AV-1790-8 gasoline engine with fuel injection with 825 hp allowing a top speed of 48 km/h.
(PB)



Die Vorserie des neuen Kampfpanzers Leopard 1 wurde ausgiebig im Panzerlehrbataillon 93 in Munster in der Lüneburger Heide erprobt.
The pre-production series of the Leopard 1 MBT was intensively tested by the Panzerlehrbataillon 93 from Munster, Germany.
(BMVg)

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Panzeraufklärer / Armoured Cavalry

Bei Aufbau des Heeres der Bundeswehr entstand die Panzeraufklärungstruppe als selbstständige Waffengattung. Jede Division sollte eine Panzeraufklärungseinheit erhalten, die neben Kettenfahrzeugen zum Teil mit gepanzerten Radfahrzeugen in den Panzerspähkompanien ausgestattet werden sollte. Es wurden daher die verschiedensten Fahrzeuge aus französischer, britischer und amerikanischer Produktion getestet. Besonders die erprobten gepanzerten Radfahrzeuge, wie z.B. der Panzerspähwagen E.B.R. aus Frankreich sowie der britische Saladin konnten die Planer des deutschen Heeres nicht überzeugen. Auch der leichte britische Spähwagen Ferret, der in geringen Stückzahlen für die Aufklärer der Luftlandetruppe beschafft wurde, entsprach nicht den Anforderungen der Truppe.

Die Panzeraufklärungstruppe entschied sich letztendlich für den leichten Kampf- und Aufklärungspanzer M 41 „Walker Bulldog" aus den USA. Dieses leichte und schnelle Fahrzeug mit einer 76 mm Bordkanone wurde die Erstausstattung der Panzeraufklärer. Als leichtes Aufklärungsfahrzeug setzten die Panzeraufklärer anfangs britische Bren-Carrier bzw. LKW 0,75 t Borgward ein, da ein besser geeignetes leichtes Spähfahrzeug noch nicht zur Verfügung stand.

Die erste Einheit der Panzeraufklärungstruppe wurde am 6. April 1956 in Bremen-Grohn aufgestellt. Es handelte sich um das Panzeraufklärungslehrbataillon.

Gemäß Heeresstruktur 1 erhielten die beiden Panzerdivisionen je ein Panzeraufklärungsbataillon mit folgender Gliederung

- Stab und Stabskompanie
- 2 Panzeraufklärungskompanien mit je 20 M 41
- 2 Panzerspähkompanien mit Bren-Carrier und LKW 0,75 Borgward
- Versorgungskompanie

Das Panzeraufklärungsbataillon der Grenadierdivisionen verfügte nur über je eine Panzeraufklärungskompanie und eine Panzerspähkompanie. Die 1. Luftlandedivisionen und die 1. Gebirgsdivision erhielten je eine Panzeraufklärungskompanie.

Den im Rahmen der Heeresstruktur 2 aus den Kampfgruppen der Divisionen entstandenen Panzer- und Panzergrenadierbrigaden stand je eine Panzeraufklärungskompanie zur Verfügung. Jede Panzer- bzw. Panzergrenadierdivision erhielt ab 1959 ein gleich gegliedertes Panzeraufklärungsbataillon mit einer Stabs- und

The armoured cavalry was founded and intended from the beginning of the German Army as an independent arm of the land forces. Each division was supposed to get their own armoured cavalry reconnaissance unit to be equipped partially with tracked and, in case of the armoured reconnaissance units, with wheeled vehicles. To reach that goal, several different vehicles of French, British and US manufacture were tested. In the end, however, especially the French and British types, the E.B.R. and Saladin respectively, did not convince the founders of the German Army. Even the British Ferret, which was purchased in limited numbers for the airborne forces, did not meet with the requirements of the cavalry.

The decision finally fell for the US-built M41 "Walker Bulldog" light battle / reconnaissance tank. The M41 was light and fast, equipped with a 76mm main gun and seen as suited for the new Panzeraufklärer reconnaissance units. Support vehicles for the force were the British Bren Carrier or the 0.75-ton truck Borgward as better vehicles were not available at that time.

The first cavalry unit was created on 06 April 1956 in Bremen-Grohn : the cavalry / armoured reconnaissance training school.

According to the Heeresstruktur 1 organisation the two tank divisions received one cavalry / reconnaissance battalion each with:

- staff and staff company
- 2 armoured cavalry /recon companies with 20 M41 each
- 2 armoured recon companies on Bren Carrier or Borgward truck
- logistics and supply company

The armoured cavalry / reconnaissance battalion of the armoured infantry division fielded only one armoured cavalry company and one armoured reconnaissance company. The 1st Airborne Division and the 1st Mountain Division received one armoured cavalry / reconnaissance company each.

Within the Heeresstruktur 2 organisation the tank divisions and armoured infantry divisons incorporated one armoured cavalry / reconnaissance company each. The tank and armoured infantry divisions received from 1959 onwards a similarily organised armoured cavalry / reconnaissance battalion with a staff company,a support/supply company and two cavalry/recon companies. These fielded 5 M41 and 13 Hotchkiss Schützenpanzer-kurz AIFV each.

From 1961 onwards the cavalry / recon battalions were reinforced and restructured. The new battalion organisation consisted of :

Der leichte Kampfpanzer M 41 „Walker Bulldog" war in den USA auf der Basis einer neuen gepanzerten Fahrzeugfamilie entwickelt worden und wurde 1956 in der Bundeswehr eingeführt.
The M41 Walker Bulldog was developed in the United States on a new generation of armoured chassis and introduced into the German Bundeswehr in 1956.
(JV)

Versorgungskompanie und zwei Panzeraufklärungskompanien. Die Panzeraufklärungskompanien hatten damals je 5 M 41 und 13 SPz kurz Hotchkiss in ihrem Fahrzeugbestand.
Ab dem Jahre 1961 wurden die Panzeraufklärungsbataillone des deutschen Heeres verstärkt und umgegliedert. Die Bataillone gliederten sich wie folgt

- Stabs- und Versorgungskompanie mit Stabszug, Fernmeldezug, Radarzug, Versorgungszug
- 2 Panzeraufklärungskompanien mit je zwei leichten Spähzügen mit 4 Spähtrupps zu zwei SPz kurz und ein schwerer Spähzug mit vier Spähtrupps zu zwei M 41 und SPz kurz
- schwere Panzeraufklärungskompanie mit zwei PzGren Zügen mit je neun SPz kurz, zwei Panzerzügen mit je 5 M 41, ein Granatwerferzug mit 6 PzMrs 81 mm, ein Pionierzug auf drei M 113
- Ausbildungskompanie

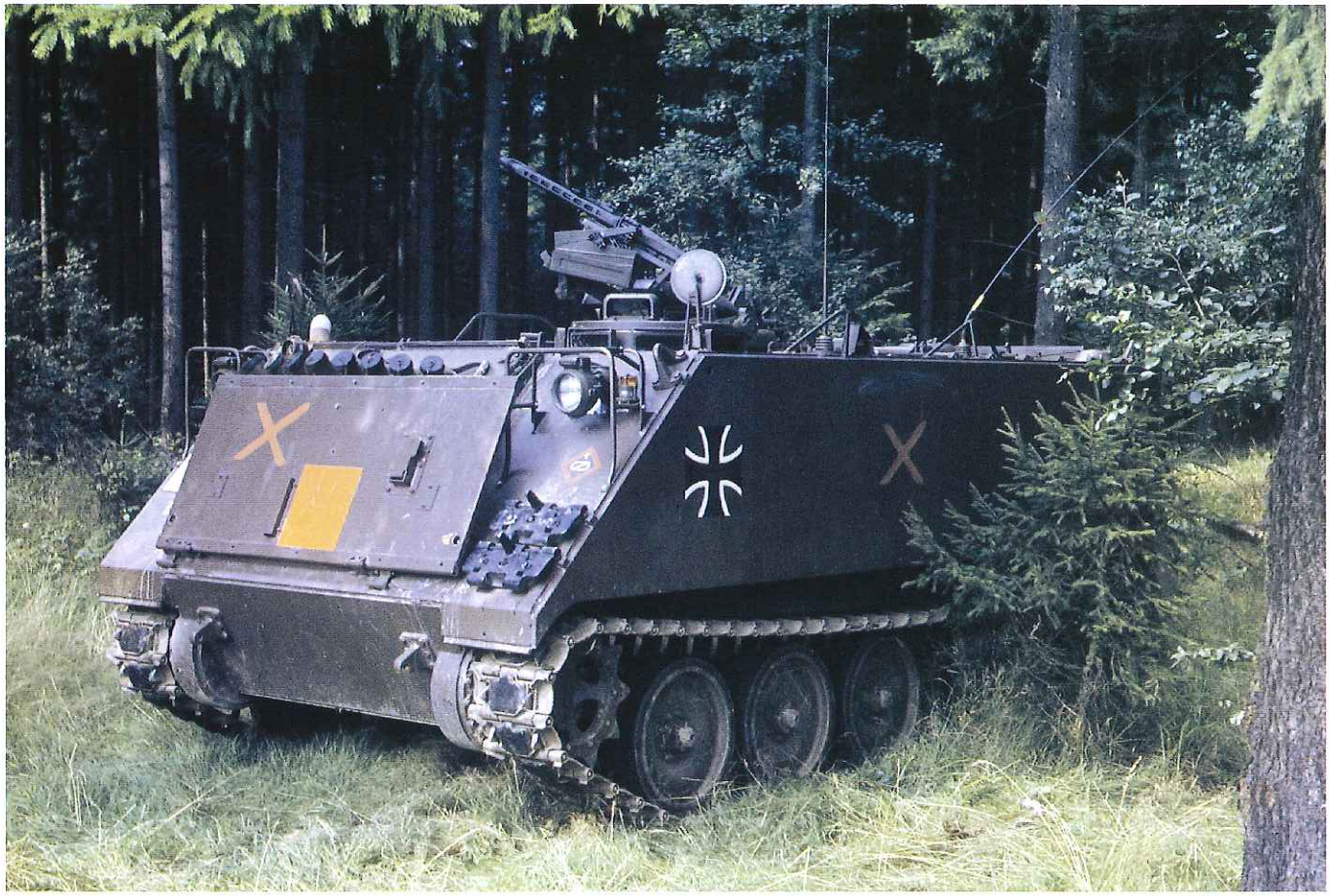
Die bisher vorhandenen Panzeraufklärungskompanien der einzelnen Brigaden wurden aufgelöst. Den Brigaden verblieb nur noch ein Spähzug, der in die Stabskompanien der Brigaden eingegliedert wurde.

- staff and support/supply company with staff platoon, communications platoon, radar platoon and supply platoon
- 2 armoured cavalry / recon companies, each with
  - 2 light platoons with 4 recon groups of 2 Schützenpanzer-kurz AIFVs each

  and
  - 1 heavy platoon with 4 recon groups of 2 M41 tanks and 2 Schützenpanzer-kurz AIFVs
- heavy armoured reconnaissance company with two platoons of armoured infantry and 9 Schützenpanzer-kurz AIFVs each. Additionally two platoons with M41 tanks, one platoon with 6 81mm self-propelled mortars and one engineer platoon on M113
- instruction company

The previous armoured cavalry / recon companies of the brigades were disbanded leaving only on recon platoon on brigade level.

Ein gemischter Spähtrupp, bestehend aus dem SPz kurz und dem Aufklärungspanzer M 41 „Walker Bulldog".
***Panzeraufklärer cavalry / reconnaissance combat team with M41 and Schützenpanzer-kurz AIFV.* (BMVg)**



Der schwimmfähige MTW M 113 wurde in der Panzeraufklärungstruppe als Führungs- und Funkfahrzeug sowie als Transportfahrzeug im Pionierzug eingesetzt.
***The amphibious M113 APC was used within the reconnaissance units as a command and control vehicle as well as in the personnel carrier role in the engineer platoon.* (PB)**

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Panzerjäger / Tank Destroyer Units

Westeuropa mit seinen NATO-Staaten wurde im Jahre 1955 durch starke sowjetische Panzertruppen bedroht. So war es nur verständlich, dass beim Aufbau des Heeres die Panzerjägertruppe als selbstständige Truppengattung geschaffen wurde. Die Panzerjägertruppe wurde im ersten Entwicklungsabschnitt in sieben Panzerjägerbataillone gegliedert, die den Panzer- bzw. Grenadiervisionen zugeordnet waren. Es waren die Bataillone der fünf zuerst aufgestellten Divisionen des Heeres sowie das Panzerjägerbataillon 8 der Gebirgsdivision und das Panzerjägerbataillon 9 der 1. Luftlandeversion. Darüber hinaus bestand ein Lehrbataillon an der Panzerjägerschule.

Die Panzerjägerbataillone der ersten Stunde gliederten sich neben den Stabs- und Versorgungsteilen in drei Panzerjägerkompanien mit je 22 leichten Kampfpanzern vom Typ M 41. Im Bataillonsstab waren weitere vier M 41 vorhanden.

Mit Einnahme der Heeresstruktur 2 im Jahre 1959 wurden die Panzerjägerbataillone der Divisionen zum weiteren Aufbau der Panzertruppe herangezogen und in Panzerbataillone umgegliedert. Gleichzeitig hörte die Panzerjägertruppe als selbstständige Truppengattung auf zu bestehen und wurde Teil der Infanterie.

Die Panzergrenadierbrigaden bekamen je eine Panzerjägerkompanie, die mit 18 Kampfpanzern (10 M 47 oder M 48 und 8 M 41) ausgerüstet waren. In den Panzergrenadierbataillonen entstanden in der schweren Kompanie Panzerjägerzüge.

Ab Ende 1961 erhielten die Panzerjägerkompanien einen Panzerjäger-Raketenzug mit je fünf Raketenjagdpanzer 1 HS 30. Im

The NATO forces of 1955 were threatened by an immense Soviet tank force. Consequently the creation of independent tank destroyer units within the newly founded German Army was seen as to be vital.

The tank destroyer force was, at first, subdivided into seven tank destroyer battalions which were subordinated to the tank tivisions and armoured infantry divisions. The new force comprised of the battalions of the first divisions of the army plus the tank destroyer battalion 8 for the mountain division and the tank destroyer battalion 9 for the airborne division. These units were supported by the tank destroyer school.

The tank destroyer battalions of the first hour were organised into three tank destroyer companies with 22 light tanks M41 each plus four more M41 in the battalion´s staff unit.

With the re-organisation in Heerestruktur 2 in 1959 the tank destroyer battalions of the divisions were used to supplement the further increase of the tank force and consequently re-organised into tank battalions. This meant the end of the tank destroyer corps as an independent arm of the Army.

The armoured infantry brigades received on tank destroyer company each, equipped with 18 MBTs (10 M47/M48 and 8 M41). Within the armoured infantry battalions tank destroyer platoons were founded inside the "heavy" company.

From late 1961 the tank destroyer companies received one tank destroyer missile platoon with five HS 30 Raketenjagdpanzer 1 tank destroyer, missile each.

In 1966 the tank destroyer companies were re-equipped with

Raketenjagdpanzer 1 in Feuerstellung. Das Fahrzeug entstand auf dem Fahrgestell des SPz HS 30 und war mit dem französischen PzAbwLRakSystem SS 11 bewaffnet.
***The Raketenjagdpanzer 1 - tank destroyer, missile - was based on the HS 30 AIFV chassis and armed with the French SS 11 ATGW.* (BMVg)**

Jahre 1966 begann die Umrüstung der Panzerjägerkompanien auf den neu in Deutschland entwickelten Kanonenjagdpanzer, der die Kampfpanzer M 41, M 47 und M 48 in den Panzerjägereinheiten ablöste.

new material: the German-made Kanonenjagdpanzer tank destroyer, gun replacing the M47/M48 and M41 tanks within the tank destroyer units.

Das klassische Fahrzeug der Panzerjäger ab dem Jahre 1965 war der Kanonenjagdpanzer. Bewaffnet war das sehr bewegliche Fahrzeug mit einer 90 mm Bordkanone sowie zwei MG 7,62 mm. Der Kanonenjagdpanzer war tiefwat- und tauchfähig. Eingeführt wurden insgesamt 770 Kanonenjagdpanzer.
***The primary combat vehicle of the tank destroyer units was from 1965 onwards the Kanonenjagdpanzer. Highly mobile, armed with a 90mm gun and two 7.62mm machine guns it was also capable of deep-fording and submerged action. 770 vehicles were introduced.* (JV)**

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Panzergrenadiere / Armoured Infantry

Im Rahmen der Heeresstruktur 1 waren nur in den beiden Panzerdivisionen Panzergrenadierbataillone vorgesehen. Die Grenadierdivisionen sollten motorisierte Infanteriebataillone (Grenadierbataillone) erhalten, die lediglich über LKW als Transportfahrzeuge verfügten.
In Munster in der Lüneburger Heide wurde im Jahre 1956 das Panzergrenadierlehrbataillon aufgestellt. Dieses Bataillon war das einzige Panzergrenadierbataillon in der Heeresstruktur 1, das mit Schützenpanzern ausgestattet war. Es erhielt aus amerikanischen Beständen als Schützenpanzer das Mehrzweckfahrzeug M 39 sowie einige britische Bren-Carrier. Die genannten Fahrzeuge waren lediglich Transportfahrzeuge und stellten keine vollwertigen Kampffahrzeuge dar.
Gegliedert war das Panzergrenadierlehrbataillon

Stabskompanie
- Bataillonsführungsgruppe
- Stabszug mit Fernmeldegruppe
- Gruppe z.b.V. Panzer mit 5 M 41
- Mörserzug 120mm
- Pionierzug

4 Panzergrenadierkompanien
- Kompanieführungsgruppe
- 3 Panzergrenadierzüge
- Granatwerfergruppe 81mm
- Leichtgeschützgruppe

Versorgungskompanie
- Kompanieführungsgruppe
- Quartiermeisterzug
- Feldzeugzug
- Sanitätszug

Das Lehrbataillon wurde im Zuge der Heeresstruktur 2 in Panzergrenadierlehrbataillon 92 umbenannt und umgegliedert. Es bestand nun aus
- Stabs- und Versorgungskompanie
- 3 Panzergrenadierkompanien
- schwere Panzergrenadierkompanie mit 2 Mörserzügen und 1 Panzerjägerzug

Ab dem Jahre 1958 erhielten die Panzergrenadiere ihren ersten richtigen Schützenpanzer. Es handelte sich um ein Vollkettenfahrzeug mit der Typenbezeichnung HS 30. Bewaffnet war der Schützenpanzer HS 30 mit einer 20mm Maschinenkanone und einem MG 7,62mm. Die Besatzung bestand aus 8 Soldaten, die auch von Bord aus kämpfen konnten. Da die beschaffte Stückzahl (2176 Fahrzeuge) nicht ausreichte, alle Panzergrenadierbataillone mit dem HS 30 auszurüsten, erhielt die Bundeswehr im Rahmen der Heeresstruktur 2 drei verschiedene Arten von Panzergrenadierbataillonen. Die Masse der Bataillone erhielt zwar den HS 30, einige andere den MTW M 113 als Gefechtsfahrzeug. Andere Bataillone waren nur mit LKW 1,5 t UNIMOG ausgestattet und wurden als Panzergrenadiere (mot) bezeichnet.
Die Panzergrenadierbataillone gliederten sich wie folgt:
Panzergrenadierbataillon (SPz)
- Stab
- Stabs- und Versorgungskompanie
- 3 Panzergrenadierkompanien
- schwere Panzergrenadierkompanie

Jede Panzergrenadierkompanie gliederte sich in 3 Züge zu je 5 Schützenpanzer HS 30. Pro Zug war ein Leichtgeschütz 106mm zur Panzerabwehr vorhanden. Im Kompanietrupp war ein weiterer HS 30 vorhanden.
Die schwere Kompanie des Bataillons verfügte über einen Panzerjägerzug mit 5 leichten Kampfpanzern vom Typ M 41.

According to the Heerestruktur 1 organisation only the two tank divisions should have included Panzergrenadierbataillone - armoured infantry battalions. The infantry divisions were planned to be equipped with Grenadierbataillone - motorized infantry battalions - equipped only with trucks as transport vehicles.
The Panzergrenadierlehrbataillon - armoured infantry training battalion was created in 1956 in Munster in Northern Germany. This battalion was the only Panzergrenadierbattaillon of the Heerestruktur 1 which was equipped with armoured infantry fighting vehicles. Employed was the US-manufactured M39 as well as several British Bren Carriers. These vehicles were only intended to be used in the transporter role and were not regarded as fully-combat worthy vehicles.

The Panzergrenadierlehrbattalion was organised as follows :
Stabskompanie (staff company)
- Bataillonsführungsgruppe (battalion command)
- Stabszug mit Fernmeldegruppe (staff platoon with signals group)
- Gruppe z.b.V. Panzer mit 5 M 41 (reserve group Tank with 5 M41)
- Mörserzug 120mm (120mm mortar platoon)
- Pionierzug (engineer platoon)

4 Panzergrenadierkompanien (armoured infantry companies)
- Kompanieführungsgruppe (company command group)
- 3 Panzergrenadierzüge (armoured infantry platoons)
- Granatwerfergruppe 81mm (81mm mortar group)
- Leichtgeschützgruppe (recoilless rifle group)

Versorgungskompanie (supply company)
- Kompanieführungsgruppe (company command)
- Quartiermeisterzug (billeting platoon)
- Feldzeugzug (supplies platoon)
- Sanitätszug (medical platoon)

The Lehrbataillon was re-named Panzergrenadierlehrbataillon 92 in Heerestruktur 2, then consisting of :
- Stabs- und Versorgungskompanie (staff and supply company)
- 3 Panzergrenadierkompanien (armoured infantry companies)
- schwere Panzergrenadierkompanie mit 2 Mörserzügen und 1 Panzerjägerzug (heavy armoured infantry company with 2 mortar platoons and 1 tank destroyer platoon).

From 1958 the Panzergrenadiere received their first real AIFV, the full tracked HS 30 armed with a 20mm automatic cannon and a 7.62mm machine gun. The crew comprised of 8 soldiers. The total amount purchased (2,176 HS 30) was not sufficient to equip all armoured infantry battalions. Therefore within Heeresstruktur 2 three types of armoured infantry battalions were created: Most with the HS 30 AIFV, some with the M113 APC and others with the 1.5-ton Unimog truck, designated as Panzergrenadiere (mot) motorized.
The armoured infantry battalions were organised as follows :

Panzergrenadierbataillon (SPz) on AIFV
- Stab (staff)
- Stabs- und Versorgungskompanie (staff and supply company)
- 3 Panzergrenadierkompanien (armoured infantry companies)
- schwere Panzergrenadierkompanie (heavy armoured infantry company)

Each armoured infantry company was organised into 3 platoons with 5 HS 30 AIFVs each. Per platoon one 106mm recoilless rifle was issued. Another HS 30 AIFV was to be found in the company support group.
The heavy company of the battalion comprised of one tank destroyer platoon with 5 light tanks M41.
Additionally a 81mm mortar platoon and a 120mm mortar platoon with 6 each mortar carriers HS 30 could be found.

Der aus den USA stammende Schützenpanzer M 39 gehörte zur Erstausstattung der Bundeswehr mit gepanzerten Kettenfahrzeugen. Ca. 100 Fahrzeuge dieses Typs wurden beschafft und hauptsächlich im Panzergrenadierlehrbataillon erprobt und eingesetzt. Der M 39 war nur eine Übergangslösung bis zur Einführung des HS 30.
The M39 amroured infantry fighting vehicle was imported from the US to grant the first vehicles of the German Army in that role. ***Approximately 100 vehilces were purchased and mainly used within the Panzergrenadierlehrbattaillon - armoured infantry training battalion. The M39 was only a stp-gap solution before the HS 30 AIFV could be introduced.***
(BMVg)

Panzergrenadierkompanie (SPz)

16 SPz-Ig; 6 Kräder, 2 LKW 0,25 t, 1 LKW 1,5 t, 1 LKW 5 t; PzGrenZg: 1 Offz, 32 Uffz und Mannsch; 1 ZgFhr, 1 stellv. ZgFhr, 1 Melder zgl. Sprechfunker, 1 Kradmelder, 1 ABC-Abwehrschütze, 1 Sanitäter, 4 GrpFhr, 4 Richtschützen zgl. stellv. GrpFhr, 4 MG-Schützen, 4 Schützen 1, 4 Schützen 2, 2 Scharfschützen, 1 Kfz-Uffz zgl. Fahrleiter f. Spz., 4 Spz-Fahrer; 5 Spz-Ig, 1 Krad; 5 MK 20 mm, 4 MG 7,62 mm, 5 sPzFäuste „Carl Gustav", 19 StG, 2 Zielfernrohre, 11 MPi, 1 Pi

Panzergrenadierkompanie (MTW)

4 Offz, 25 Uffz und 118 Mannsch; 13 MTW M-113; 6 Kräder, 2 LKW 0,25 t, 1 LKW 1,5 t, 1 LKW 5 t. PzGrenZg: 1 Offz, 5 Uffz und 40 Mannsch; ZgTrp; 1 ZgFhr, 1 stellv. ZgFhr, 1 Melder zgl. Sprechfunker, 1 Kradmelder, 1 ABC-Abwehrschütze, 2 Scharfschützen, 2 PzFaustschützen, 1 Kfz-Uffz zgl. Fahrlehrer für MTW; 3 Gruppen je 1 GrpFhr, 2 PzFaustschützen, 2 MG-Schützen, 6 Schützen, 1 MTW-Fahrer; im Zug 4 MTW M-113, 1 Krad, 4 MG mit Lafette und 4 sPzFäusten „Carl Gustav"

Darüber hinaus war ein Mörserzug 81mm und ein Mörserzug 120mm mit je 6 Mörserträger HS 30 vorhanden.

Panzergrenadierbataillon (MTW)

Dieses Bataillon war gegliedert wie das PzGrenBtl (SPz), jedoch waren die Züge in den Kampfkompanien mit je 4 MTW M 113 ausgerüstet.

Die 5.(schwere) Kompanie hatte folgende Gliederung:

- Kompanieführungsgruppe
- Mörserzug mit 6 Mörser 81mm auf SPz-kurz
- Mörserzug mit 6 Mörser 120mm gezogen von LKW 1,5t
- Panzerjägerzug mit 5 M 41
- Panzerabwehrlenkraketenzug mit 6 PzAbwRak-Trupps „Cobra auf LKW 0,25 DKW
- Kanonenzug mit 7 SPz-kurz mit 20mm MK

Panzergrenadierbataillon (mot)

Die Panzergrenadiere (mot) waren in den Kampfkompanien mit LKW 1,5 t Mercedes Benz UNIMOG als Gruppenfahrzeuge ausgestattet. Die schwere Kompanie war wie im MTW – Bataillon gegliedert.

Panzergrenadierbataillon (MTW) on APC

This battalion was organised like the AIFV variant, but the platoons within the companies were equipped with 4 M113 APCs each. The 5th schwere Kompanie (heavy company) :

- Kompanieführungsgruppe (company command group)
- Mörserzug mit 6 Mörser 81mm auf SPz-kurz
  (81mm mortar platoon with 6 mortars on AIFV)
- Mörserzug mit 6 Mörser 120mm gezogen von LKW 1,5t
  (mortar platoon with 6 mortars 120mm towed by 1.5-ton truck)
- Panzerjägerzug 5 M 41 (tank destroyer platoon with 5 M41)
- Panzerabwehrlenkraketenzug mit 6 PzAbwRak-Trupps „Cobra" auf LKW 0,25 DKW
  (ATGW platoon with 6 ATGW teams "Cobra" on 0.25-ton truck DKW)
- Kanonenzug mit 7 SPz-kurz mit 20mm MK
  (gun platoon with 7 AIFV armed with 20mm automatic gun)

Panzergrenadierbataillon (mot) on truck

These were equipped with the 1.5-ton Mercedes Benz Unimog truck. The heavy company was organised as in the APC battalion.

Paradeaufstellung einer Panzergrenadierkompanie (SPz). Die Kompanie bestand aus :
16 SPz HS 30
2 LKW 0,25 t
1 LKW 1,5 t Unimog sowie
1 LKW 5 t und
3 Kräder.
Parade of a Panzergrenadierkompanie - armoured infantry company - mounted on tracked AIFVs. Such a company consisted of :
16 HS 30 AIFVs
2 trucks 0.25-ton
1 truck 1.5-ton Unimog
1 truck 5-ton and
3 motorcycles.
(JV)

Das gefechtsmäßige Absitzen der Schützengruppe vom HS 30 mit voller Ausrüstung und Bewaffnung musste immer wieder geübt werden. Die Besatzung bestand aus einem Kommandanten, dem Fahrer, dem Richtschützen und fünf Panzergrenadieren.
Dismounting from the AIFV in full combat gear had to be constantly trained. The crew of the HS 30 comprised of commander, driver, gunner plus the infantry team of five soldiers.
(JV)

Eine Variante des SPz HS 30 war der Panzermörser 120 mm, HS 30 Typ 52-3. Eingesetzt wurde dieses Fahrzeug in den Panzermörserzügen der schweren Kompanie des PzGrenBtl.
One variant of the HS 30 was the Panzermörser 120mm mortar carrier HS 30 type 52-3 used in the mortar platoons of the heavy companies in the divisions.
(BMVg)

Der SPz kurz Hotchkiss mit 20 mm MK war in den schweren Kompanien der Panzergrenadierbataillone (MTW und mot) eingesetzt.
***The Schützenpanzer SPz-kurz AIFV with 20mm cannon was issued to the heavy companies of the armoured infantry battalions.* (BMVg)**

Ebenfalls in den Panzergrenadierbataillonen vorübergehend vorhanden war der Panzermörser 81 mm, HS 30 Typ 51-3. Das Fahrzeug wurde jedoch durch die Version 120 mm ersetzt.
Although not permanently, the Panzergrenadierbataillone - armoured infantry battalions - were equipped with the Panzermörser 81mm mortar system HS 30 Typ 51-3. This version was, however, soon replaced by the 120mm mortar system.
(BMVg)

Typische Fahrzeuge der Panzergrenadiere. Ein MTW M 113 bei der Bergung eines in den Graben gerutschten Schützenpanzers vom Typ HS 30.
Typical vehicles of the armoured infantry. A M113 armoured personnel carrier is recovering a HS 30 armoured infantry fighting vehicle which has slipped from the bank of the road.
(PB)

Panzermörser 120 mm, HS 30 Typ 52-3 bei einer Waffenschau. Dieser Panzermörser war die Steilfeuerwaffe der Panzergrenadiere und hatte eine Schussweite bis zu 6,7 km.
A Panzermörser 120mm mortar carrier HS 30 Typ 52-3 on public display. The 120mm mortar was the "artillery" of the armoured infantry units and reached a maximum range of 6,700 m.
(PB)

Die Panzergrenadierbataillone (MTW) waren mit dem amerikanischen M 113 als Gefechtsfahrzeug ausgestattet. Der M 113 war ein reines Transportfahrzeug und bot keine geschützten Kampfmöglichkeiten von Bord aus. Bewaffnet war der M 113 in der Bundeswehr mit einem MG 7,62 mm.
The armoured infantry battalions were also equipped with the M113 APC of US-origin. The M113 was an exclusive transport carrier without any preparations to fight mounted. For self-defence it was armed with a 7.62mm machine gun (unlike its US counterpart which fielded a 12.7mm machine gun).
(BMVg)

LKW 0,25 t (4 x 4) DKW mit dem Panzerabwehrraketensystem COBRA. Das System hatte eine Einsatzreichweite zwischen 400 und 1600 m. Die Durchschlagsleistung des Gefechtskopfes betrug bis zu 480 mm Panzerung. Eingesetzt wurde die COBRA in den PAL-Zügen der PzGrenBtl (MTW) und (mot).
The LKW 0.25- ton (4 x 4) DKW truck was equipped with the COBRA anti-tank guided weapon system with a range of 400 to 1,600 m. Its armour penetration capability reached 480mm of steel. The COBRA was used within the anti-tank missile platoons of the armoured infantry battalions.
(BMVg)

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Artillerie / Artillery

Zu den ersten Lehrtruppen, die Anfang 1956 in Andernach aufgestellt wurden, gehörten unter anderem auch zwei Artilleriezüge. Anfang März 1956 trafen die ersten sechs Geschütze 105 mm M 2 A1 bei der Lehrtruppe ein. Sofort wurde mit der artilleristischen Ausbildung begonnen. Im Mai 1956 verlegten die „Artilleristen der ersten Stunde" nach Idar-Oberstein. In diesem Standort wurde die Artillerieschule und das Artillerielehrbataillon aufgestellt.
In der Heeresstruktur 1 war geplant, die Artillerieverbände der Grenadierdivisionen mit 105 mm und 155 mm Feldhaubitzen, die der Panzerdivisionen mit 105 mm und 155 mm Panzerhaubitzen und die Bataillone der Korps- und Heeresartillerie mit 155 mm Feldkanonen und 203 mm Feldhaubitzen auszurüsten.
Letztendlich erhielten die Grenadierdivisionen in der Aufbauphase ab 1956 je zwei Feldartilleriebataillone, die in einem Regiment zusammengefasst waren. Die Geschützausstattung bestand aus Feldhaubitzen 105 mm M 2 A1 und Feldhaubitzen 155mm M 1 A2 aus US-Beständen. In den beiden Panzerdivisionen wurde je ein Panzerartillerieregiment mit zwei Bataillonen Panzerartillerie aufgestellt, die mit Panzerhaubitzen 105 mm M 7 B2 und 155 mm M 44 ausgestattet waren. Die Artilleriebataillone gliederten sich in eine Stabsbatterie, drei Geschützbatterien und eine Versorgungsbatterie.
Die Korpsartillerie in den Anfangsjahren bestand aus

- Artilleriekommando
- Topographiebatterie
- Beobachtungsbataillon
- 3 Feldartilleriebataillone (nur zum Teil aufgestellt)

Ausgerüstet waren die Bataillone der Korpsartillerie mit Feldkanonen 155 mm M 59 „Long Tom" und der schweren Feldhaubitze 203 mm M 115. Gezogen wurden diese beiden Geschütztypen in der Anfangszeit von Kettenartillerietraktoren M 4, die, wie die Geschütze selbst, aus den USA stammten. Später lösten FAUN-Zugmaschinen Z 912/21 (6x6) die Artillerietraktoren ab.
Die im Rahmen der Heeresstruktur 2 aufgestellten Brigaden erhielten je ein Artilleriebataillon, die Panzergrenadierbrigade ein Feldartilleriebataillon mit der Feldhaubitze 105 mm M 2 A1. Das Geschütz wurde auf einem Geräteträger verlastet. In den Panzerbrigaden wurde ein Panzerartilleriebataillon mit 105 mm Panzerhaubitzen vom Typ M 7 B2 aufgestellt. Einige Bataillone, besonders in den Panzerbrigaden der Panzerdivisionen, erhielten die wesentlich modernere Panzerhaubitze 105mm M 52. Das Feldartilleriebataillon in der Panzergrenadierbrigade der Panzerdivision rüstete die Bundeswehr mit der 155 mm Panzerhaubitze M 44 aus. Ab dem Jahre 1964 wurden alle Artilleriebataillone der Brigaden einheitlich auf die neue 155 mm Panzerhaubitze M 109 G umgerüstet. Die Brigadeartilleriebataillone gliederten sich in Stabs- und Versorgungsbatterie und zwei Geschützbatterien mit je sechs M 109 G.
Die Artillerie auf Divisionsebene gliederte sich in ein Artillerieregiment mit

- Stab und Stabsbatterie
- Schallmess- und Radarbatterie
- Schweres Feldartilleriebataillon
- Raketenartilleriebataillon

Das schwere Feldartilleriebataillon war mit 155 mm und 203 mm Feldhaubitzen ausgestattet. In der Panzerdivision waren Panzerhaubitzen M 44 und M 55 im Feldartilleriebataillon vorhanden.
Die Raketenartilleriebataillone hatten drei Batterien mit dem Raketenwerfer „Honest John".
Ein Artilleriekommando mit Stab und Stabsbatterie, eine Topographiebatterie, einem Beobachtungsbataillon sowie drei Feldartilleriebataillonen, die zum Teil nur Geräteeinheiten waren, bildeten die Korpsartillerie in der Heeresstruktur 2. Ebenfalls vorhanden war auf Korpsebene je ein Raketenartilleriebataillon mit „Honest John". Diese Bataillone rüsteten ab 1963 auf das Raketensystem „Sergeant" um, dass eine wesentlich größere Reichweite hatte (140 km).
Ausgestattet waren die Feldartilleriebataillone mit Feldhaubitzen 155 mm M 59 und 203 mm M 115, die ab 1964 durch die Geschütze M 107 (175 mm) und M 110 (203 mm) auf Selbstfahrlafette abgelöst wurden.
Ein Teil der Artilleriewaffen der Bundeswehr zu damaliger Zeit, insbesondere die Raketensysteme „Honest John" und „Sergeant" sowie die Feldhaubitzen 203 mm waren zum Verschießen von Atomsprengkörpern geeignet. Die Atommunition wurde in der Nähe der Standorte gelagert, befand sich jedoch unter amerikanischer Kontrolle.

Among the first training facilities which were created in Andernach in 1956 were two artillery platoons. Early in March 1956 the first six artillery pieces 105mm M2A1 arrived and the training was imediately put forward. In May 1956 these first men of the artillery relocated to the city of Idar-Oberstein were the artillery school and the Artillerielehrbataillon - artillery training battalion - was created.
The plans of Heeresstruktur 1 included the equipping of the artillery units of the armoured infantry divisons with 105mm and 155mm field howitzers, of the artillery units of the tank divisions with 105mm and 155mm self-propelled guns and of the batallions of the corps artillery and army artillery with 155mm field guns and 203mm field howitzers. Finally the armoured infantry divisions received in their early phase from 1956 two Feldartilleriebataillone - field artillery battalions - each, which were organised into one regiment. The artillery complement comprised of field howitzers 105mm M2 A1 and field howitzers 155mm M1 A2 from US sources. The two tank divisions received one Panzerartillerieregiment - armoured artillery regiment - each, which were equipped with self-propelled howitzers 105mm M7 B2 and 155mm M44. The artillery battalions were organised into one staff company, three artillery batteries and one supply battery.
The artillery of the corps consisted in the early years of :

- Artilleriekommando (artillery command)
- Topographiebatterie (topographic battery)
- Beobachtungsbataillon (surveillance battalion)
- 3 Feldartilleriebataillone (nur zum Teil aufgestellt)
  3 field artillery battalions (only partially introduced)

The battalions of the corps artillery were equipped with field guns 155mm M59 Long Tom and the heavy 203mm howitzer M115 towed by M4 artillery tractors. All that equipment mas US-manufactured. Later FAUN Z 912/21 6x6 trucks replaced the tractors.
The newly created brigades of the Heeresstruktur 2 received one artillery battalion each. The Panzergrenadierbrigade received one field artillery battalion with the 105mm M2 A1 field howitzer which was transported on a carrier vehicle. In the tank brigades one artillery battalion was created fielding the 105mm M7 B2 self-propelled howitzer. Some battalions, especially those in the tank brigades of the tank divisions received the more modern 105mm self-propelled howitzer M52. The field artillery battalion within the armoured infantry brigade of the tank division were issued with the 155mm self-propelled howitzer M44. From 1964 all artillery battalions of the brigades were commonly re-equipped with the new 155mm self-propelled howitzer M109 G. The artillery battalions on brigade level were organised into a staff company, supply company and two artillery batteries with six M109 G each. The artillery on divisional level comprised on one artillery regiment organised as follows:

- Stab und Stabsbatterie (staff and staff battery)
- Schallmess- und Radarbatterie (ranging and radar battery)
- Schweres Feldartilleriebataillon (heavy field artillery battalion)
- Raketenartilleriebataillon (missile artillery battalion)

The heavy field artillery battalion was equipped with 155mm and 203mm field howitzers. Within the tank divisions´ field artillery battalion self-propelled howitzers M44 and M52 were used.
The missile artillery battalions incorporated three batteries equipped with the Honest John launch rocket system.
The artillery command with staff and staff battery, topographic battery, surveillance battalion as well as three field artillery battalions (only partially full-service units) served as the corps artillery of the Heeresstruktur 2. Also in the equipment range on corps level was one missile artillery battalion Honest John each. These battalions converted in 1963 to the Sergeant missile system which incorporated a significatly higher range of up to 140 km.
The field artillery battalions were equipped with field howitzers 155mm M59 and 203mm M115, which were in 1964 replaced by the 175mm M107 and 203mm M110 self propelled systems.

Missile systems such as the Honest John and the Sergeant as well as the 203mm field howitzers were able to fire nuclear projectiles. This type of ammunition was stored close to the locations of the artillery units, but remained under US control.

Feldhaubitze 155 mm M 1 A 2 (M-114) gezogen von einem Vollketten-artillerietraktor M 5 A 4. Die Feld-haubitze aus US-Beständen hatte eine Schussweite bis zu 14,9 km.
The 155mm field howitzer M1 A2 (M114) towed by a M5 A4 full-tracked artillery tow tractor was obtained from US sources and fielded a range of of up to 14.9 km.
(BMVg)

Ausbildung an der Feldhaubitze 105 mm M 2 A1. Zugfahr-zeug ist ein LKW 12 t (6 x 6) Faun L 912/ 45 a. Verwendet wurde die Haubitze in den Feldartillerie-bataillonen der Grenadierdivisionen.
Training with the 105mm field howitzer M2 A1. The tow vehicle in this case is the LKW 12-ton 6x6 Faun L912/ 45 a truck. The howitzer was used by the field artillery battalions of the armoured infantry divisions.
(BMVg)

Die ersten Panzer-artilleriebataillone der Bundeswehr in den Panzerdivisio-nen wurden mit der aus den USA stammenden leichten Panzer-haubitze 105 mm M 7 B 2 Priest ausgerüstet. Insgesamt wurden 127 Fahrzeuge beschafft.
The first Panzer-artilleriebataillone - armoured artillery battalions - within the Panzerdivisio-nen - tank divisions - of the Bundeswehr used the US-built 105mm self-propelled howitzer M7 B2 Priest.
(BMVg)

Die mittlere Panzerhaubitze 155 mm M 44 basierte auf dem Fahrgestell des leichten Kampfpanzers M 41. Sie hatte eine Schussweite bis zu 14,8 km und eine Kampfbeladung von 24 Schuss.
The medium self-propelled howitzer 155mm M44 was mounted on the chassis of the light M41 tank. The maximum firing range was 14.8 km and 24 projectiles could be carried as ready-ammunition on the vehicle. **(BMVg)**

Schwere Feldhaubitze 203 mm M 115 gezogen von einer Zugmaschine 10 t glw (6 x 6) Faun L 912/21 eines Korpsartilleriebataillons.
The heavy field howitzer 203mm M115 was towed by a heavy truck, 10-ton, glw 6x6 L 912/21. The artillery piece was to be found within the Korpsartilleriebataillone - artillery battalions on corps level. **(BMVg)**

In den Artillerieregimentern der Panzerdivisionen wurden hauptsächlich die schweren Panzerhaubitzen 203 mm M 55 verwendet. Die Panzerhaubitze hatte ein Gefechtsgewicht von 49 t. Das Geschütz hatte eine Reichweite bis zu 16,9 km. Die Kampfbeladung betrug 10 Schuss.
The artillery regiments of the tank divisions were mainly equipped with the heavy self-propelled howitzers 203mm M55. The vehicle reached a total weight of 49 tons and had a maximum firing range of 16.9 km. **(BMVg)**

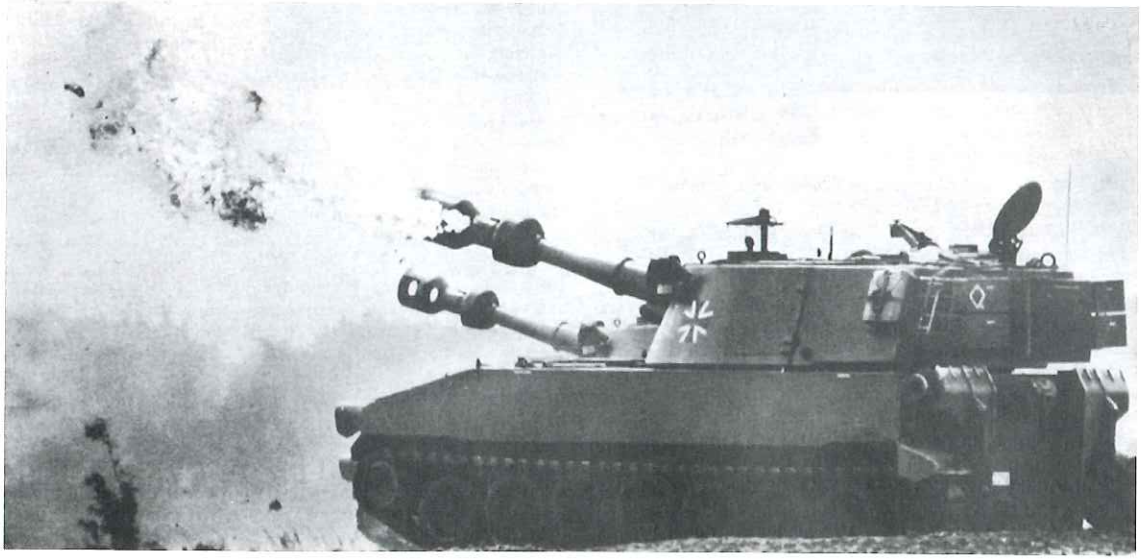
Die schwere Feldhaubitze 203 mm M 115 wurde in den Anfangsjahren des Heeres in den Feldartillerie-bataillonen der Korps verwendet und später durch die M 110 ersetzt.
The heavy field howitzer 203mm M115 was used in the early years of the German Bundeswehr in the field artillery battalions of the army. The weapon was later replaced by the M110. **(BMVg)**

Im Jahre 1959 wurden die Raketenartillerie-bataillone der Korps mit dem schweren Feld-raketenwerfer 762 mm M 50 „Honest John" ausgestattet. Später wurde das System auch auf Divisionsebene eingeführt. Die Rakete hatte eine Reichweite von 39,5 km. Das Raketenstartgerät befand sich auf einem US-LKW 5 t M 139.
In 1969 the missile artillery battalions of the corps were equipped with the 762mm Honest John tactical missile system. It was later also introduced into the divisional level. The missile launcher was mounted on a US-built 5-ton truck M139 and the missile had a range of 39.5 km.
(PB)

Schwere Feld-kanone 175 mm auf Selbstfahrlafette M 107 in Feuer-stellung. Das Geschütz hatte eine Schussweite bis zu 32 km und wurde ab 1964 bei der Bundeswehr eingeführt.
Heavy 175mm self-propelled gun M107 in firing position. Introduced in 1964 into the Bundes-wehr it was the long arm of the artillery with a range of up to 32 km.
(BMVg)

Auf Divisionsebene setzte die Artillerie der Bundeswehr ab dem Jahre 1964 die schwere Feldhaubitze 203 mm auf Selbstfahrlafette M 110 mit einer Schussweite von 16,9 km ein.
On divisional level the artillery of the Bundeswehr used from 1964 onwards the heavy 203mm self-propelled howitzer M110. Its range of 16.9 km was smaller than with the M107 but the calibre proved to have a more devastating effect on the target.
(BMVg)

Ab dem Jahre 1964 wurden alle Artilleriebataillone der Brigaden einheitlich auf die Panzerhaubitze M 109 G umgerüstet. Hier eine M 109 G des Panzerartillerielehrbataillons 95 aus Munster.
Die M109 stellt auch heute noch, allerdings in stark modernisierten Versionen, das Rückgrat der Artillerie der Bundeswehr.
Starting from 1964 the 155mm M109 in its G variant became the standard self-propelled howitzer of the artillery battalions of the brigades. Shown here a M109 G of the Panzerartillerielehrbataillon 95 from Munster.
The M109, albeit in heavily modernised versions, ist still the backbone of the German Army of today.
(PB)



Panzerhaubitzen M 109 G beim Scharfschießen auf einem Truppenübungsplatz. Die Reichweite der damaligen Ausführung des 155 mm Geschützes betrug 18 km.
Self propelled howitzers M109 G during a life firing exercise on an artillery training ground. The range of this early variant of the 155mm artillery piece reached 18 km.
(BMVg)

Im Rahmen der Heeresstruktur 2 rüsteten die Raketenartilleriebataillone der drei Korps vom System „Honest John" auf die Artillerierakete 787 mm MGM-29 A „Sergeant" um. Es handelte sich um eine Einstufenfeststoffrakete mit Trägheitslenkung und einer Reichweite von 137 km.
During the reorganisation of the Bundeswehr in Heeresstruktur 2 the missile artillery battalions of the three corps were equipped with the 787mm MGM-29 A Sergeant missile, replacing the outdated Honest John system. The Sergeant was a single-stage solid-fuel missile with a range of 137 km.
(BMVg)

In der Bundeswehr wurde das Raketensystem „Sergeant" mit seinem Werfergestell und seinem Transportanhängern von Sattelzugmaschinen KHD „Jupiter" gezogen. Auf dem Bild ist eine Werfereinheit (ohne Rakete) mit Feuerleitanlage, Generator und Abschussgestell zu sehen.
Within the modern German Army, the Sergeant missile system with its trailer was towed by KHD Jupiter heavy-duty tractor trucks. The photograph shows a launching combination with command and control unit, power generator and launching pad but without the missile.
(BMVg)

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Heeresflugabwehr / Army Air Defence

Eigene Heeresverbände gegen feindliche Luftangriffe aus niedrigen und mittleren Höhen zu schützen und feindliche Luftaufklärung zu verhindern, ist der Auftrag der Flugabwehrtruppe des Heeres. Um diesen Auftrag zu erfüllen, wurden im Zusammenhang mit dem Aufbau des Heeres Flugabwehrverbände aufgestellt.

Neben dem Flugabwehrartillerielehrbataillon erhielten die ersten Panzer- und Grenadierdivisionen sowie die Gebirgs- und die Luftlandedivision je ein Flugabwehrartilleriebataillon.

Diese Bataillone, die über vier (Grenadierdivision) bzw. fünf (Panzerdivision) schießende Batterien verfügen sollten, erhielten als Anfangsausstattung die Flak 12,7 mm, Vierling, M 55 auf Halbkettenfahrzeug M 16. Ab dem Jahre 1957 ergänzten Flak 40 mm L 60, Zwilling, auf Selbstfahrlafette M 42 den Fahrzeugbestand.

Auf Korpsebene begann im Jahre 1958 die Aufstellung von je einem Flugabwehrartilleriebataillon mit dem Flugabwehrgeschütz 75 mm „Skysweeper". Zwei Bataillone mit diesem Waffensystem wurden aufgestellt und im Jahre 1961 der Luftwaffe unterstellt.

Die ab dem Jahre 1959 aufgestellten Brigaden des Heeres erhielten eine Panzerflugabwehrbatterie mit 12 Flugabwehrpanzer M 42. Um die Flugabwehrbataillone der Divisionen in geplanter Stärke aufstellen zu können, wurden die selbstständigen Batterien auf Brigadeebene bald wieder aufgelöst.

Die Flugabwehrbataillone der Divisionen gemäß Heeresstruktur 2 gliederten sich wie folgt:

- Stab
- Stabsbatterie mit Flugabwehraufklärungszug
- Drei Panzerflugabwehrbatterien zu je zwölf Flakpanzer M 42 (drei Züge zu je vier Fahrzeugen)
- Flugabwehrbatterie mit 15 Flugabwehrgeschützen 40 mm L 70 (fünf Züge zu je drei Geschützen)
- Versorgungsbatterie

Protection of own land forces against attacks from the air is the primary task of the Flugabwehrtruppe des Heeres - Air Defence of the Army.

Aside from the air-defence training battalion the tank divisions, the armoured infantry divisions, the mountain divison and the airborne division received one anti-aircraft artillery battalion each. These battalions, comprising of four active batteries within the armoured infantry division and five active batteries within the tank division were, in the early years of the Bundeswehr, equipped with the quadruple 12.7mm anti-aircraft gun M66 on M16 half track chassis. From 1957 the twin 40mm anti-aircraft gun L-60 on tank chassis, M42, supplemented these units.

In 1958 the creation of a anti-aircraft artillery battalion on corps level was launched by introducing the 75mm Skysweeper anti-aircraft gun. Two Skysweeper battalions were created but later put under Bundesluftwaffe / Air Force control in 1961.

The from 1959 newly founded brigades of the German Army land forces received one self-propelled anti-aircraft gun battery each with a total of 12 vehicles for each brigade. To furthermore build-up the anti-aircraft battalions of the divisions, the independent batteries on brigade level were disbanded.

The anti-aircraft battalions of the divisons are organised as follows:

- staff
- staff battery with aerial surveillance unit
- three armoured AA-batteries with 12 M42 each (three platoons with four vehicles each)
- anti-aircraft battery with 15 AA-guns 40mm L 70 (five platoons with three guns each)
- supply unit / logistics

Flakpanzer M 42 in Marschlage. Der M 42 hatte als Hauptbewaffnung eine 40 mm Zwillingskanone L 60 mit optischer Zielvorrichtung in einem oben offenem Drehturm.
M42 anti-aircraft tank in road transport configuration. Its main armament of a twin 40mm gun with optical control systems was situated in an open-top turret.
(BMVg)

Die ersten Soldaten der Heeresflugabwehr wurden an der Flak 12,7 mm, Vierling, M 55 auf Halbkettenfahrzeug M 16 aus US-Beständen ausgebildet. Das Waffensystem hatte eine Besatzung von 5 Mann und mit ihm konnten Luft- und Erdziele bekämpft werden.
The very first soldiers of the air defence units were trained on the quadruple 12.7mm anti-aircraft gun on halftrack chassis, the US-built M16. The system required a crew of five and was capable of destroying airborne as well as ground targets.
(BMVg)

Neben der Bundesluftwaffe und der Marine setzte auch die Flugabwehrtruppe des Heeres die Flugabwehrkanone 40 mm L 70 von Bofors ein. Die Flak eignete sich besonders für den Objektschutz.
Along with the German Bundesluftwaffe and the German Navy, the Bofors 40mm L 70 anti-aircraft gun was used with the Army mainly in the point-defence role.
(PKH)

Flugzielschiessen einer Panzerflakbatterie mit M 42. Das Fahrzeug ist ein M 16 ohne Waffenanlage, der als Führungspanzer eingesetzt ist.
Life-firing of a Panzerflakbatterie - armoured anti-aircraft battery - equipped with M42. The command vehicle in the foreground is a ex-M16 AA-vehicle now having been disarmed.
(BMVg)

Hauptwaffensysteme / Primary Weapon Systems

Heeresflieger / Army Aviation Corps

Eine Besonderheit beim Aufbau des Heeres der Bundeswehr war die Schaffung der Heeresfliegertruppe. Erste Planungen begannen bereits im Jahre 1954 in der „Dienststelle Blank", dem Vorläufer des späteren Bundesministerium der Verteidigung. Die künftigen Heeresflieger sollten organisatorisch in die Heeresverbände eingegliedert sein und im Einsatz mit ihnen eng zusammenarbeiten. Die ursprüngliche Planung sah die Schaffung eines Heeresfliegerkommandos und von Aufklärungsstaffeln und Transportstaffeln im Bereich der Divisionen vor. Vorgesehen war ein Luftfahrzeugbestand von ca. 380 Flächenflugzeugen und von ca. 430 Hubschraubern.

Im Jahre 1956 wurden die ersten Flugplatzkommandos und die ersten Heeresfliegerstaffeln aufgestellt. In schneller Folge ging der Aufbau der Heeresfliegertruppe voran.

Im Zuge der Heeresstruktur 1 entstanden auf Korpsebene je ein Heeresfliegerkommando. Die Panzerdivisionen und die Grenadierdivisionen stellten je eine eigene Heeresfliegerstaffel auf.

An Luftfahrzeugen wurden Flächenflugzeuge DO 27 sowie Hubschrauber vom Typ H-34 G und H-21 beschafft. Die Ausbildung der Hubschrauberpiloten erfolgte auf dem leichten Hubschrauber Bell 47 G (H-13). Im Jahre 1959 wurden die ersten Hubschrauber Alouette II für die Heeresfliegerverbindungsstaffeln eingeführt.

Die Heeresstruktur 2 brachte den weiteren Ausbau der Heeresfliegertruppe. Aus den Heeresfliegerstaffeln entstanden Heeresfliegerbataillone auf Korps- und Divisionsebene. Die Bataillone der Korps verfügten über 2 Transportstaffeln (I. u. II. Korps mit H-34 G, III. Korps mit H-21). Wegen der Personal- und Materialknappheit zogen sich die Umgliederungen sehr in die Länge, so dass einige Divisionen weiterhin nur über eine Heeresfliegerstaffel verfügten.

Die Heeresfliegerbataillone der Divisionen waren in der Regel in drei fliegende Staffeln gegliedert. Zwei der Staffeln waren Verbindungsstaffeln mit Alouette II. Die dritte Staffel flog die DO 27. Einige Bataillone hatten in der dritten Staffel Transporthubschrauber H-34 G statt der DO 27.

Jedem fliegenden Verband der Heeresfliegertruppe war eine eigene Wartungs- und Instandsetzungseinheit eingegliedert.

When the Modern German Army was founded, the creation of a Army Aviation Corps was something of special interest. Plannings for its creation date back to 1954 and incorporated a direct subordination of the new unit into the Army providing support by close cooperation.

Initial plannings called for a Army Aviation Command, for Reconnaissance Squadrons and for Transportation Squadrons within the Army Divisions. Total hardware was planned to reach approx. 380 airplanes plus 430 helicopters.

The first Airfield Commands and Army Aviation Squadrons were founded in 1956 and further development progressed swiftly. During Heeresstruktur 1 each Army Corps received one Army Aviation Command. The tank divisions and armoured infantry divisions founded their own Army Aviation Squadrons.

Types of airplanes comprised of DO 27 and helicopters H-34 G and H-21. Training was carried out on light helicopters Bell 47 G (H-13). In 1959 the first Alouette II were introduced into the Army Aviation Liason Squadrons.

The Heerestruktur 2 re-organisation supported the further build-up of the Army Avaition. The Squadrons were built into Battalions on Corps level and on Division level. The Battalions of the Corps consisted of 2 Transportation Squadrons (I. and II. Corps with H-34 G and III. Corps with H-21). Due to a severe shortage of personnel the conversion took much longer than anticipated. The Army Aviation Battalions of the Divisions were usually organised into three flying Squadrons: two with Alouette II and the third with DO 27. Some Battalions fielded H-34 G instead of the DO 27.

Each of the flying units of the Heeresfliegertruppe - Army Aviation Corps fielded its own maintenance units.

Der aus Frankreich stammende Verbindungs- und Beobachtungshubschrauber SE. 3130 Alouette II wurde ab 1959 für die Heeresflieger beschafft.
***The SE. 3130 Alouette II helicopter was purchased from France and used from 1959 in the liason and reconnaissance role.* (PB)**

Die Ausbildung der Hubschrauberpiloten des Heeres erfolgte auf dem Muster Bell 47 G (H-13). Dieser Hubschrauber war beim Heer nur in geringen Stückzahlen im Einsatz.
Helicopter pilot training was carried out on the Bell 47 G (H-13). This type of helicopter was introduced into the Army Aviation Corps in limited numbers only.
(JV)

Das Hubschraubermuster Sikorsky H-34 G wurde in den Transportstaffeln der Heeresflieger des I. und II. Korps eingesetzt. Hier bei einer Außenlandung im Winter.
The US-built Sikorsky H-34 G helicopter was used with the transportation squadrons of the Army Aviation Corps of the I. and II. Korps of the Bundeswehr. Here seen during a mid-winter mission.
(KPD)

Flugplatzszene aus den Anfangsjahren. Im Vordergrund ein Verbindungsflugzeug Dornier DO 27. Dahinter, im Anflug, ein leichter Hubschrauber Bell 47 G für die Anfangsschulung.
Typical early Army Aviation Corps scene : in the foreground a DO 27 light liason aircraft and hovering in the background a Bell 47 G light helicopter built in the Uniterd States.
(JV)

Hubschrauber Vertol H-21, auch als „fliegende Banane" bezeichnet, einer Transportstaffel der Heeresflieger der Bundeswehr im Flug.
***Vertol H-21 helicopter, also designated the "Flying Banana", was used with the German Army Aviation Corps.* (KPD)**

Zur Erstausstattung der Heeresfliegerstaffeln gehörte die DO 27.
One of the first airplanes of the Bundeswehr's Army Aviation Corps was the DO 27 of German manufacture.
(KPD)

Impressum / Editorial

Copyright : Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing Wilhelmstr. 2 b, 91054 Erlangen, Germany

Autor /Author : Peter Blume

Übersetzung / Translation : Jochen Vollert
Fotos / Photo credits : (PB) Archiv Peter Blume (Bonnet)
(JV) Jochen Vollert Archives
(BMVg) Bundesministerium der Verteidigung / MoD
(PKH) P.K. Herrendorf
(KPD) K.P. Deibert
Zeichnungen / drawings : Bundeswehr bzw. Truppendienst, Wien

Unter Bezugnahme auf das Alter des vorliegenden Fotomaterials und die oftmals nicht nachvollziehbare Herkunft weisen wir darauf hin, dass in dieser Publikation keine absichtliche Verletzung des Urheberrechts vorgenommen wurde. Im Zweifelsfall ist aus historisch/geschichtlichen Gründen auch Material verwendet worden, dessen Urheberrechte nicht einwandfrei geklärt werden konnten. Bei berechtigt nachweislichen Ansprüchen bitten wir mit dem Verlag/Autor Kontakt aufzunehmen.

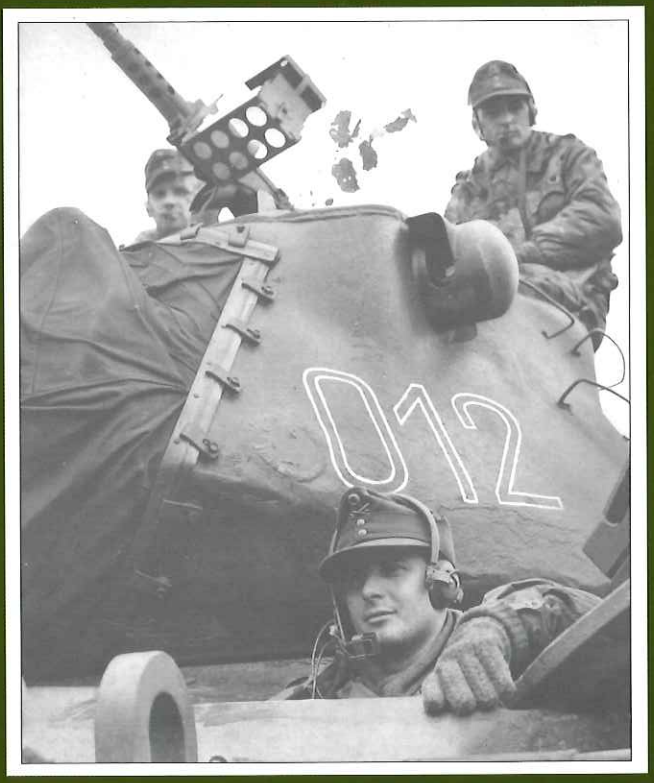
Dies ist eine historisch/geschichtliche Dokumentation. Sämtliche namentliche Nennung von Firmen und Personen dienen nicht dem Werbezwecke.

HEER
0K-563

Die Anfangsjahre des Heeres der Bundeswehr 1956-1966
Die Heeresstruktur 1 und 2
The Early Years of the Modern German Army

Diese Dokumentation stellt auf 64 Seiten die Gliederung, die Truppengattungen, den Auftrag und die Fahrzeugausstattung der frühen Jahre des Heeres der Bundeswehr umfassend im Text und mit vielen bisher unveröffentlichten und seltenen Farbaufnahmen dar.

On 64 pages the organisation and equipment of the early years of the modern German Army is comprehensively documentated both in writing and in photographical form. Includes many hitherto unpublished colour photographs.



64 Seiten,
durchgehend mit 136 Fotos
- davon ein Drittel in Farbe -
teils großformatig bebildert

4 196175 714951 35002
Tankograd-MILITÄRFAHRZEUG Spezial 5002
Anfangs
Einzelpr
Early German
V 977
16,95